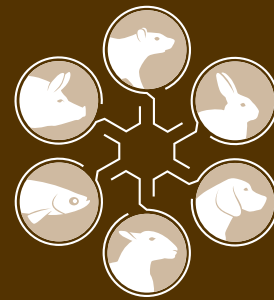


Inklusive
Kursprogramm

2022/23

Die Fachzeitschrift der berliner kompaktkurse



versuchstierkunde

09 | 22

kompakt

TierSchB

Antrag §

Vorschriften

Wohlergehen

§

Behörde

Umsetzung

3R

Beratung

Tierschutzbeauftragte

Aufgaben und Kompetenzen von
Tierschutzbeauftragten

Resilienz bei Tierschutzbeauftragten

Vorteile der Netzwerkbildung am Beispiel des
Arbeitskreises Berliner Tierschutzbeauftragte e. V.

Im Interview: Dr. Oliver Strauch

Resilienz

ISSN 2625 - 7394



Fibers for Life.

Europe's No 1
in Diets & Bedding

JRS Welcomes SDS Diets!

Strong Brands Hand in Hand!



SDS Diets is now part of the
JRS Competence Center for
Lab Animal Science.

Benefit from the market leader's
expertise in scientific diets and
bedding.



Diets
Custom Diets
Bedding
Enrichment
Services



DIETS



CUSTOM DIETS



BEDDING



ENRICHMENT



IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Dr. Maren Kaepke, Berlin
für die kursreihe berliner kompaktkurse
der berliner fortbildungen
Heerstraße 18 – 20, D-14052 Berlin
Tel: +49 (0)30 31 99 08 41
Fax: +49 (0)30 31 99 08 42
www.berliner-kompaktkurse.de

Redaktion

Dr. Maren Kaepke, berliner fortbildungen

Bildnachweis Teamfotos

©Milena Schlösser, ©Steffi Wade, ©Lichthelden

Autor:innen dieser Ausgabe

Prof. Dr. Bernhard Hiebl
Dr. Fabienne Ferrara
Dr. Sarah Jeuthe

Anzeigen

Dr. Maren Kaepke, berliner fortbildungen

Produktion/Layout/ Illustrationen

Claudia Pintat, BÜRO für gestaltung und neue medien

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH
info@piereg.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
info@berliner-kompaktkurse.de

Nachdruck und Speicherung in elektronischen Medien
nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung von
Dr. Maren Kaepke und unter vollständiger Quellenangabe.
ISSN 2625-7394



Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.

Albert Schweitzer (1875 - 1965), deutsch-französischer Arzt, Theologe,
Musiker, Philosoph und Friedensnobelpreisträger

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der **versuchstierkunde kompakt** stellen wir Ihnen die Position des:r Tierschutzbeauftragten (TierSchB) vor. TierSchB übernehmen im Bereich der tierexperimentellen Forschung eine Schlüsselposition, da sie im Hinblick auf den Tierschutz beratend für alle am Versuch beteiligten Personen, inklusive der Institutsleitung, tätig sind und auch als Ansprechpartner:innen für die Behörde fungieren.

Die Artikel dieses Heftes richten sich ebenfalls an alle am Versuch beteiligten Personen.

Tierpflegende und Wissenschaftler:innen möchten wir ermuntern, sich mit allen Fragestellungen und Problemen rund um das Tierwohl und das Versuchsdesign direkt an ihre:n Tierschutzbeauftragte:n zu wenden. Für angehende aber auch etablierte TierSchB geben wir in den Artikeln zahlreiche Tipps, die Herausforderungen des Alltags bestmöglich zu meistern.

Im kommenden Jahr haben wir unser Fortbildungsangebot für Tierschutzbeauftragte um zahlreiche neue Kurse erweitert. Lesen Sie mehr darüber in den Artikeln, in dem Heftabschnitt der Kursvorstellungen und auch auf unserer Homepage unter www.berliner-kompaktkurse.de.

Um diese neuen Fortbildungen für TierSchB herum finden Sie natürlich auch wieder unsere bewährten Sachkundekurse für Wissenschaftler:innen im Programm. Darüber hinaus bieten wir ab Dezember 2023 einen neuen Weiterbildungs-Lehrgang zum:r Geprüften Tierpflegemeister:in an und haben vielfältige, interessante Kurse im Präsenz- und E-Learning-Format zur Erfüllung der Fortbildungspflicht im Angebot.

Unter www.berliner-kompaktkurse.de/jahresprogramm-2023.html haben wir für Sie viele Hintergrundinformationen und kleine Besonderheiten zu unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm im kommenden Jahr zusammengestellt. Schauen Sie hier unbedingt einmal vorbei.

Wir lesen uns wieder!

Maren Kaepke

Dr. Maren Kaepke

Haben Sie Fragen?

Wir sind für Sie da!

4

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk



Christine Möller

Anmeldeverwaltung, Teilnehmerkommunikation, Organisation und Betreuung der Präsenzveranstaltungen
moeller@berliner-fortbildungen.de



Franziska Fellner

Anmeldeverwaltung, Teilnehmerkommunikation, Organisation externer Veranstaltungen, QM- und Datenschutzbeauftragte
fellner@berliner-fortbildungen.de



Vanessa Rahn

Anmeldeverwaltung, Teilnehmerkommunikation, Organisation und Betreuung der Präsenzveranstaltungen
rahn@berliner-fortbildungen.de



Grit Brandes

Raumorganisation, Catering- und Pausenservice
brandes@berliner-fortbildungen.de



Dr. Maren Kaepke

Chief of all, Firmenleitung, Konzeption Präsenz- und Online-Formate, Referentenkommunikation, Redaktion *berliner fortbilder*
kaepke@berliner-fortbildungen.de

berliner kompaktkurse

eine kursreihe der berliner fortbildungen

Dr. Maren Kaepke
Heerstraße 18 – 20
D-14052 Berlin

Tel: +49 (0)30. 31 99 08 41
Fax: +49 (0)30. 31 99 08 42

info@berliner-kompaktkurse.de
www.berliner-kompaktkurse.de





Inhalt

Tierschutzbeauftragte

Aufgaben und Kompetenzen
von Tierschutzbeauftragten 6

Resilienz bei Tierschutzbeauftragten 14

Vorteile der Netzwerkbildung
am Beispiel des Arbeitskreises
Berliner Tierschutzbeauftragte e. V. 20

Interview

10 Fragen an: Dr. Oliver Strauch 24

Kurse 2022/23

Präsenzkurse 33

E-Learning-Kurse 45

Kurse unserer Kooperationspartner 55

Beiträge der berliner kompaktkurse

Impressum / Editorial 3

Team und Kontakt 4

Inserentenverzeichnis 13

Newsletter der berliner kompaktkurse 31

Unsere Veranstaltungsformate 32

Spezielle Angebote für AGs und Institute 54

Berlin-Tipps 62

Merkblatt Aufgaben von Tierschutzbeauftragten 63

**Die berliner kompaktkurse
sind auch bei LinkedIn.**



Besuchen Sie uns!

www.linkedin.com/in/berliner-kompaktkurse-3594a6211

Aufgaben und Kompetenzen von Tierschutzbeauftragten

Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Tierschutzbeauftragte (TierSchB) übernehmen in der tierexperimentellen Forschung Verantwortung an zentraler Stelle und agieren tagtäglich in einem Umfeld, das durch eine starke Divergenz fachlicher Kompetenzen und ein hohes Maß an Interdisziplinarität gekennzeichnet ist. Die mit der Position einhergehenden Aufgaben sind vielschichtig und die an die TierSchB gestellten Anforderungen hoch. Der vorliegende Artikel beleuchtet die Position der TierSchB in der Wissenschaft, stellt ihr Aufgabengebiet vor und informiert über aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebote zum Erwerb und Erhalt der fachlichen Kompetenz.

Tierschutzbeauftragte agieren im deutschen Tierschutzrecht an unterschiedlichen Stellen.

In manchen Bundesländern gibt es Landes-Tierschutzbeauftragte, so z.B. aktuell in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Sie beraten fachlich und politisch unabhängig die jeweilige Landesregierung in Tierschutzfragen und sind darüber hinaus in die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit eingebunden.

Tierschutzbeauftragte gibt es zudem an allen größeren Schlachthöfen. In Schlachtbetrieben, in denen jährlich mehr als 1.000 Großvieheinheiten Säugetiere oder 150.000 Stück Geflügel oder Kaninchen geschlachtet werden, muss ein:e Tierschutzbeauftragte:r benannt sein, um die Einhaltung der Tierschutz-Schlachtverordnung sicherzustellen^[5].

Eine zentrale Verantwortung nehmen Tierschutzbeauftragte auch in der Wissenschaft wahr. Sie sind in diesem Bereich in

allen Einrichtungen und Betrieben tätig, in denen Wirbeltiere und Kopffüßer für Tierversuche oder zur wissenschaftlichen Verwendung ihrer Organe bzw. Gewebe gehalten werden. Dies umfasst gemäß § 10 Tierschutzgesetz (TierSchG) auch Einrichtungen und Betriebe,

- in denen Wirbeltiere zu wissenschaftlichen Zwecken getötet werden (§ 4 Absatz 3 TierSchG) oder
- in denen Wirbeltieren Organe oder Gewebe vollständig oder teilweise entnommen werden, um diese zu anderen als zu wissenschaftlichen Zwecken zu transplantieren, Kulturen anzulegen oder isolierte Organe, Gewebe oder Zellen zu untersuchen (§ 6 Absatz 1 Satz 2 Nummer 4 TierSchG)^[2].

In all diesen Betrieben und Einrichtungen sind Tierschutzbeauftragte Ansprechpartner:innen für Behörden, die Einrichtungs- oder Betriebsleitung, für Personen, die mit Versuchstieren betraut sind und für die interessierte Öffentlichkeit.

Einführung der Position von TierSchB im Jahr 1986

Die Verpflichtung der genannten Einrichtungen und Betriebe, Tierschutzbeauftragte benennen zu müssen, gab es im ersten Tierschutzgesetz Deutschlands von 1933 und auch in dessen Neufassung 1972 noch nicht. Erst 14 Jahre später, am 12. August 1986, wurde im Tierschutzgesetz erstmals festgelegt, dass Träger von Einrichtungen, in denen Tierversuche durchgeführt werden, Tierschutzbeauftragte zu bestellen haben (§ 8b TierSchG i.d.F.v. 1986).

Dazu konnten Personen mit abgeschlossenem Studium der Veterinärmedizin, Medizin oder Biologie mit Fachrichtung Zoologie bestellt werden, wobei in begründeten Einzelfällen auch Ausnahmen von dieser Regel möglich waren.



Aufgabe 1: Tierschutzbeauftragte achten auf die Einhaltung von Vorschriften, Bedingungen und Auflagen im Interesse des Tierschutzes.

Den Tierschutzbeauftragten wurden insgesamt vier Aufgaben zugewiesen, die bis heute im Tierschutzgesetz festgelegt sind. Sie mussten

1. auf die Einhaltung von Vorschriften, Bedingungen und Auflagen im Interesse des Tierschutzes achten,
2. die Einrichtung und die mit den Tierversuchen und mit der Haltung der Versuchstiere befassten Personen beraten,
3. zu jedem Antrag auf Genehmigung eines Tierversuchs Stellung nehmen und
4. innerbetrieblich auf die Entwicklung und Einführung von Verfahren und Mitteln zur Vermeidung oder Beschränkung von Tierversuchen hinwirken.

Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, wurde festgelegt, dass die Tierschutzbeauftragten wegen der Erfüllung ihrer Aufgaben nicht benachteiligt werden dürfen und dass sie weisungsfrei sind (§ 8b Absatz 6 TierSchG i.d.F.v. 1986). Darüber hinaus wurde die Einrichtung bzw. der Betrieb verpflichtet, die Tierschutzbeauftragten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben so zu unterstützen und von allen Versuchsvorhaben so zu unterrichten, dass sie ihre Aufgaben uneingeschränkt wahrnehmen können (§ 8b Absatz 5 TierSchG i.d.F.v. 1986).

Konkretisierung der Position von TierSchB ab 2013

Nachdem in der Europäischen Gemeinschaft am 22. September 2010 die Richtlinie zum Schutz der für wissenschaftlichen Zwecke verwendeten Tiere in Kraft gesetzt wurde, musste das Tierschutzgesetz entsprechend angepasst werden ^[1]. Dies erfolgte durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Tierschutzgesetzes vom 4. Juli 2013 und durch die Einführung der Tierschutz-Versuchstierverordnung (TierSchVersV) ^[2, 3].

Im Tierschutzgesetz wurde nun festgelegt, dass auch Einrichtungen und Betriebe, in denen Wirbeltiere oder Kopffüßer gezüchtet oder zum Zwecke der Abgabe an Dritte gehalten werden, über Tierschutzbeauftragte verfügen müssen (§10 Absatz 1 Satz 2 TierSchG i.d.F.v. 2013).

Darüber hinaus wurde der Kreis derjenigen, die Tierschutzbeauftragte werden können, deutlich eingeschränkt, indem für diese Position grundsätzlich nur noch Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Veterinärmedizin in Frage kommen, wobei die Möglichkeit, davon in Ausnahmefällen abzuweichen, erhalten blieb (vgl. § 5 TierSchVersV).

Zudem wurde die Regelung eingeführt, dass Tierschutzbeauftragte die für ihre Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch regelmäßige Fortbildungen auf dem Stand von Wissenschaft und Technik halten müssen (§ 5 Absatz 3 TierSchVersV i.d.F.v. 2013).

Auch der Beratungsauftrag der Tierschutzbeauftragten wurde konkretisiert.

Zum einen dadurch, dass Tierschutzbeauftragte bei der Beratung der Einrichtung und der mit den Tierversuchen und mit der Haltung der Versuchstiere befassten Personen insbesondere das Wohlergehen der Tiere beim Erwerb, der Unterbringung und der Pflege sowie der medizinischen Behandlung der Tiere adressieren. Zum anderen dadurch, dass die Tierschutzbeauftragten dazu verpflichtet wurden, bei den Versuchsdurchführenden die Beratung speziell auf die Anwendung von Verfahren und Mitteln zur Vermeidung oder Beschränkung von Tierversuchen auszurichten, und ergänzend dazu diesen Personenkreis laufend über diesbezügliche technische und wissenschaftliche Entwicklungen zu informieren. Dazu wurde durch Verweis

§ 7 Absatz 1 Satz 2

1. Tierversuche sind im Hinblick auf

- a. die den Tieren zuzufügenden Schmerzen, Leiden und Schäden,
- b. die Zahl der verwendeten Tiere,
- c. die artspezifische Fähigkeit der verwendeten Tiere, unter den Versuchseinwirkungen zu leiden,

auf das unerlässliche Maß zu beschränken.

2. Die Tiere, die zur Verwendung in Tierversuchen bestimmt sind oder deren Gewebe oder Organe dazu bestimmt sind, zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet zu werden, sind so zu halten, zu züchten und zu pflegen, dass sie nur in dem Umfang belastet werden, der für die Verwendung zu wissenschaftlichen Zwecken unerlässlich ist.

§ 7a Absatz 2 Nummer 2, 4 und 5

Bei der Entscheidung, ob ein Tierversuch unerlässlich ist, sowie bei der Durchführung von Tierversuchen sind folgende Grundsätze zu beachten:

[...]

2. Es ist zu prüfen, ob der verfolgte Zweck nicht durch andere Methoden oder Verfahren erreicht werden kann.

[...]

4. Schmerzen, Leiden oder Schäden dürfen den Tieren nur in dem Maße zugefügt werden, als es für den verfolgten Zweck unerlässlich ist; insbesondere dürfen sie nicht aus Gründen der Arbeits-, Zeit- oder Kostenersparnis zugefügt werden.

5. Versuche an Tieren, deren artspezifische Fähigkeit, unter den Versuchseinwirkungen zu leiden, stärker entwickelt ist, dürfen nur durchgeführt werden, soweit Tiere, deren derartige Fähigkeit weniger stark entwickelt ist, für den verfolgten Zweck nicht ausreichen.

auf § 7 Absatz 1 Satz 2 und des § 7a Absatz 2 Nummer 2, 4 und 5 TierSchG auch konkretisiert, was unter Verfahren und Mittel zur Vermeidung oder Beschränkung von Tierversuchen zu verstehen ist (s. blaue Infokästen).

Mit der Anpassung an die Richtlinie 2010/63/EU wurde auch eingeführt, dass alle Einrichtungen und Betriebe, die einen Tierschutzbeauftragten benennen müssen, mit Ausnahme der Einrichtungen und Betriebe,

- in denen Wirbeltiere zu wissenschaftlichen Zwecken getötet werden (§4 Absatz 3 TierSchG)
- in denen Wirbeltieren Organe oder Gewebe vollständig oder teilweise entnommen werden, um diese zu anderen als zu wissenschaftlichen Zwecken zu transplantieren, Kulturen anzulegen oder isolierte Organe, Gewebe oder Zellen zu untersuchen (§ 6 Absatz 1 Satz 2 Nummer 4),

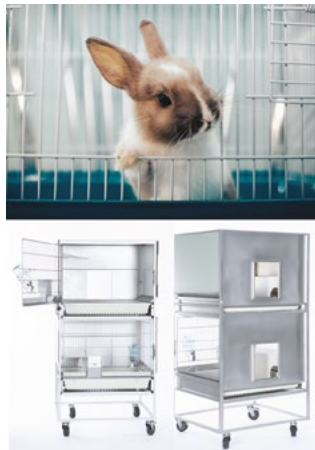
WIR HELFEN TIERSCHUTZBEAUFTRAGTEN MIT OPTIMALEN LÖSUNGEN FÜR VERSUCHSTIERHALTUNGEN



• Angereicherte Lebensbereiche für ein besseres Wohlbefinden



• Happy Rabbit mehr Lebensraum durch modular verschaltbare Haltungsbereiche



• Big Brother-iMouse Die Zukunft im Auge: Mobiles „smart-home“ für Tiere



Mit Zoonlab gemeinsam die Zukunft gestalten!

Zoonlab entwickelt für Sie und mit Ihnen Lösungen für eine Zukunft mit noch mehr Tierwohl

[ZOOONLAB]
ANIMAL HUSBANDRY EXPERTS

ZOOONLAB GmbH
Hermannstraße 6
44579 Castrop-Rauxel
Germany
Tel. +49 2305 973040
info@zoonlab.de
www.zoonlab.de



Aufgabe 2: Tierschutzbeauftragte beraten der Einrichtung und die mit den Tierversuchen und der Haltung der Versuchstiere befassten Personen.

zusätzlich einen Tierschutzausschuss einzurichten haben. Dieser entspricht dem Tierschutzgremium, das in Artikel 26 der Richtlinie 2010/63/EU gefordert wird. An diesem Tierschutzausschuss mussten sich die Tierschutzbeauftragten als Mitglied beteiligen und diesen Ausschuss leiten. Diese Pflicht der Beteiligung von TierSchB wurde jedoch 2021 wieder zurückgenommen. Hintergrund war ein Vertragsverletzungsverfahren (Nr. 2018/2207) der Europäischen Kommission wegen offener Fragen zur Umsetzung der EU-Versuchstierrihtlinie 2010/63/EU. Darin ist in Artikel 26 die Unabhängigkeit des Tierschutzausschusses von den Tierschutzbeauftragten vorgesehen.

Anforderungen an TierSchB

Tierschutzbeauftragte müssen über umfangreiche Kompetenzen verfügen, um die an sie gestellten Aufgaben in einem fachlich sehr komplexen Umfeld so wahrnehmen zu können, wie es das Tierschutzgesetz und die Tierschutz-Versuchstierverordnung vorsehen.

Da die Beratung zur medizinischen Behandlung von Versuchstieren zu ihren Kernaufgaben gehört, wird vom Gesetzgeber grundsätzlich ein abgeschlossenes Tiermedizinstudium vorausgesetzt. Es ist den zuständigen

Behörden daher nur in begründeten Ausnahmefällen möglich, davon abzuweichen. Konkret muss dazu nachgewiesen sein, dass im Einzelfall die Bestellung einer anderen spezialisierten Person aufgrund der vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten geeigneter ist.

Konkrete Hinweise zu weiteren geforderten Kompetenzen ergeben sich aus der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes. Dort ist unter 8.2 festgelegt, dass Tierschutzbeauftragte biomedizinische und versuchstierkundliche Fachkenntnisse haben müssen.

Das bedeutet, dass an Tierschutzbeauftragte dieselben Anforderungen wie an leitende Personen von Tierversuchsvorhaben gestellt werden. Tierschutzbeauftragte müssen daher eine den Eingriffen und Behandlungen, die in ihrem Verantwortungsbereich durchgeführt werden, angemessene tierexperimentelle Erfahrung haben^[4]. Von angemessener Erfahrung ist in der Regel nach einer dreijährigen Tätigkeit in einem vergleichbaren Bereich der tierexperimentellen Forschung auszugehen. Zudem wird eine vertiefte Sachkunde gefordert, die beispielsweise durch erfolgreiche Teilnahme an einem versuchstierkundlichen Kurs erworben werden kann, der den Empfehlungen der Multilateralen Konsultation über das



Aufgabe 3: Tierschutzbeauftragte nehmen Stellung zu Anträgen auf Genehmigung eines Tierversuchs.

Europäische Übereinkommen zum Schutz der für Versuche und andere wissenschaftliche Zwecke verwendeten Wirbeltiere vom 30. November bis 3. Dezember 1993 (Sammlung Europäischer Verträge - Nr. 123), Leitlinien für die Gruppe C – Personen, die für die Planung und Durchführung von Verfahren nach Artikel 1 Abs. 2c des Übereinkommens verantwortlich sind – entspricht.

Weiterhin schreibt die TierSchVersV vor, dass Tierschutzbeauftragte zuverlässig sein müssen. Dies bedeutet, dass keine Tatsachen bekannt sein dürfen, die an der Zuverlässigkeit zweifeln lassen, beispielsweise eine Verurteilung aufgrund eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

Damit die Tierschutzbeauftragten ihren Verantwortungen gerecht werden können, müssen sie auch über ausreichende Kommunikationskompetenzen, insbesondere zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen der Beratung und Information, verfügen. Nur so ist ihnen eine effiziente Wahrnehmung der Vermittlerrolle zwischen den Erwartungen und Anforderungen der zuständigen Behörden einerseits und denen der Wissenschaftler:innen andererseits möglich. Dabei haben sich auch Kompetenzen zur Stärkung der persönlichen Resilienz bzw. Kompetenzen in Stressbewältigungsstrategien als sehr hilfreich erwiesen.

Fort- und Weiterbildungsangebote für TierSchB

Um sich auf die Position eines:r Tierschutzbeauftragten vorzubereiten bzw. die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem aktuellen Stand zu halten, gibt es mittlerweile ein weitreichendes und für alle Kompetenzstufen verfügbares Fort- und Weiterbildungsangebot.

Für all diejenigen, die mit der Übernahme der Funktion des:der Tierschutzbeauftragten liebäugeln, und noch einen Fort- und Weiterbildungsbedarf in versuchstierkundlichen Grundlagen haben, sind neben tierartspezifischen Sachkunde-Kursen, die den ehemaligen Kursen gemäß dem FELASA B-Level entsprechen, auch Kurse zu Vermittlung vertiefter versuchstierkundlicher Kompetenzen gemäß den Anforderungen der ehemaligen FELASA C-Kurse zu empfehlen.

Speziell für Veterinärmediziner:innen bietet die FU Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie für Tierärztliche Fortbildung einen Kurs zur Qualifikation als Tierschutzbeauftragte:r an, der darauf abzielt, diejenigen Kompetenzen zu vermitteln, die gemäß Anlage 1 und 2 der TierSchVersV für die Pflege oder das Töten von Tieren oder die Planung oder die Durchführung von Tierversuchen erforderlich sind.

Für diejenigen, die darüber hinausgehende Kompetenzen erwerben oder ihre bisherigen Erfahrungen als Tierschutzbeauftragte auffrischen und ergänzen möchten, bietet sich die Teilnahme am Workshop für Tierschutzbeauftragte bei den berliner kompaktkursen an. In diesem Workshop wird der aktuelle Stand zu Themen vermittelt, mit denen Tierschutzbeauftragte im Berufsalltag konfrontiert werden. Dazu gehören neben den Themen, die sich aus den rechtlichen Vorgaben ergeben, z.B. Neuigkeiten im Tierschutzrecht, Stellungnahme zu Tierversuchsanträgen, Beurteilung von Scores zur Belastungsbeurteilung, Umsetzung des 3R-Konzeptes, auch das Qualitätsmanagement sowie ein praktisches Training in Resilienz- und (Krisen-)Kommunikationsstrategien sowie in Tierschutzethik.



Aufgabe 4: Tierschutzbeauftragte wirken innerbetrieblich auf die Entwicklung und Einführung von Verfahren und Mitteln zur Vermeidung oder Beschränkung von Tierversuchen hin.

Weiterführende Literatur

1. Richtlinie 2010/63/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2010 zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere; Amtsblatt der Europäischen Union L 276/33 (20.10.2010)
2. Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313), das zuletzt durch Artikel 105 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist
3. Verordnung zum Schutz von zu Versuchszwecken oder zu anderen wissenschaftlichen Zwecken verwendeten Tieren (Tierschutz-Versuchstierverordnung; TierSchVersV) vom 1. August 2013 (BGBl. I S. 3125, 3126), zuletzt geändert durch Art. 394 V v. 31.8.2015 I 1474 (BGBl. I S. 1474)
4. Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes vom 9. Februar 2000
5. Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 des Rates vom 24. September 2009 über den Schutz von Tieren zum Zeitpunkt der Tötung; Amtsblatt der Europäischen Union L 301/1
6. Fachinformation aus dem Ausschuss für Tierschutzbeauftragte der GV-SOLAS (2021): Die innerbetriebliche Anweisung für Tierschutzbeauftragte – Musteranweisung. Zuletzt abgerufen am 29.08.2022 unter: https://www.gv-solas.de/wp-content/uploads/2015/03/Musteranweisung_TierSchB_11-2021.pdf

In Zusammenarbeit mit Prof. Hiebl bieten wir folgende Fortbildungen für Tierschutzbeauftragte an:

Workshop für Tierschutzbeauftragte
BK-K22-62 | BK-K23-61 | BK-K23-62

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

www.berliner-kompaktkurse.de



Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Studium der Agrarwissenschaften an der TU München und der Veterinärmedizin an der Universität Leipzig

Promotion an der Universität Leipzig, Medizinische Tierklinik, auf dem Gebiet der klinisch-chemischen Diagnostik

Habilitation an der Freien Universität Berlin, Institut für Veterinär-Anatomie, zum Refinement biomedizinischer Forschung mit dem Tiermodell Schwein

Professor für Versuchstierkunde und Tierschutz an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Zusatzqualifikationen:
FTA Versuchstierkunde, FTA Anatomie, FW Toxikologie, Dipl.-Ing. agr.

INSERENTENVERZEICHNIS

J. RETTENMAIER & SÖHNE GMBH + CO KG

Holzmühle 1, 73494 Rosenberg

www.safe-lab.com

Seite 2

ZOONLAB GmbH

Hermannstraße 6, 44579 Castrop-Rauxel

www.zoonlab.de

Seite 9

PLEXX B.V.

P.O. Box 86 , 6660 AB Elst

www.plexx.eu

Seite 17

TECNIPLAST Deutschland GmbH

Bahnhofstraße 69, 82383 Hohenpeißenberg

www.techniplast.de

Seite 19

berliner kompaktkurse

Heerstraße 18 – 20, 14052 Berlin

www.berliner-kompaktkurse.de

Seite 23, 31, 44, 53

ConScienceTrain

Kaiserin-Augusta-Allee 87, 10589 Berlin

www.consciencetrain.com

Seite 61

GIM – Gesellschaft für innovative Mikroökologie mbH

Waldheimstraße 47, 14552 Michendorf OT Wildenbruch

www.gim-brandenburg.de

Seite 64

**Sie haben Interesse an einer Anzeigenplatzierung?
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Dr. Maren Kaepke
Tel: +49 (0)30 31 99 08 41
info@berliner-kompaktkurse.de

Resilienz bei Tierschutzbeauftragten

Den hohen Anforderungen zwischen Tierschutz und Forschung standhalten

Dr. Fabienne Ferrara

Resilienz ist derzeit einer der am häufigsten verwendeten Modebegriffe – alles ist und alles muss resilient sein. Haben wir selbst einmal irgendwie eine persönliche Krise überstanden, stimmen wir ziemlich wahrscheinlich in dieses Credo ein – wir fühlen uns resilient. Doch was ist Resilienz wirklich, was bedeutet es ein resilienter Mensch zu sein? Der folgende Artikel bietet einen Überblick über die aktuellen Definitionen der Resilienz-Forschung und erläutert, warum speziell für Tierschutzbeauftragte Resilienz essentiell ist.

Der Begriff Resilienz entstammt dem lateinischen Wort *resilire* – und bedeutet 'zurückspringen' oder 'abprallen'. Im Deutschen existiert keine einheitliche Definition der Resilienz, der Begriff wird häufig synonym zur inneren Widerstandsfähigkeit oder Belastbarkeit verwendet. Im Englischen wird der Begriff 'resilient' im Bereich der Materialeigenschaften, insbesondere für elastische Eigenschaften eines Werkstoffes oder Systems verwendet, er beschreibt damit die Fähigkeit eines Systems, bestimmte irritierende Außenwirkungen auszugleichen ohne den Verlust der eigenen Integrität ^[12]. Beziehen wir diese Beschreibung der Resilienz auf eine Organisation, ein Team oder auf einen individuellen Menschen, dann geht es also darum, Störungen von außen auszugleichen oder zu ertragen, ohne dabei einen Integritätsverlust zu erleiden. Stock bezeichnet Resilienz als die psychische Widerstandskraft und / oder die Fähigkeit eines Menschen, mit Widrigkeiten und hohen Belastungen umzugehen ^[11]. Diese Definition reflektiert den Paradigmenwechsel der Forschung hin zur positiven Psychologie und Untersuchung der psychischen Stärke. Die Resilienz-Forschung ist gegenwärtig eine interdisziplinäre Wissenschaft aus Neurowissenschaften, Medizin, Psychologie und Sozialwissenschaften ^[6].

Was ist Resilienz?

Die Resilienz-Forschung entstand Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts und beschäftigt sich bis heute damit, warum es Menschen gelingt, an seelischen Krisen und Überforderungen nicht zu zerbrechen, sondern daran zu wachsen und Selbstbewusstsein zu entwickeln ^[12]. Daher lassen sich folgende Charakteristika der Resilienz definieren:

1.) Ein resilienter Mensch übersteht eine Krise nicht irgendwie, sondern geht aus dieser mit Blick auf die Zukunft und Selbstentwicklung gestärkt hervor.

2.) Die Resilienz ist nicht angeboren, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Interaktionen in einem dynamischen Anpassungs- und Entwicklungsprozess entwickelt. Dabei spielen biologische und psychosoziale Risiko- und Stressfaktoren sowie Schutzfaktoren durch eigene oder Umweltressourcen eine tragende Rolle ^[14].

Wie geht Resilienz?

Die persönliche Resilienz lässt sich also lebenslang erlernen. Die US-amerikanischen Wissenschaftler Reivich und Shatté definierten 2003 die sieben Resilienz-Fähigkeiten als Anleitung zur richtigen Denkweise, um Resilienz zu entwickeln und zu stärken ^[10]. Angelehnt an diese sieben Fähigkeiten, begründete die Psychologin Ursula Nuber die sieben Säulen der Resilienz als unsere Tragsäulen, um Veränderungen, Stress und Krisen besser bewältigen zu können ^[8]. Zu diesem Sieben-Säulen-Modell gehören Optimismus, Akzeptanz, Handlungsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Lösungsorientierung, Netzwerk- und Zukunftspflege (Abbildung 1) ^[7]. Diese sieben Resilienz-Faktoren, als unsere internen und externen Ressourcen, können gezielt durch ein Resilienz-Training ausgebildet oder gefördert werden. Dabei wird auf der Ebene

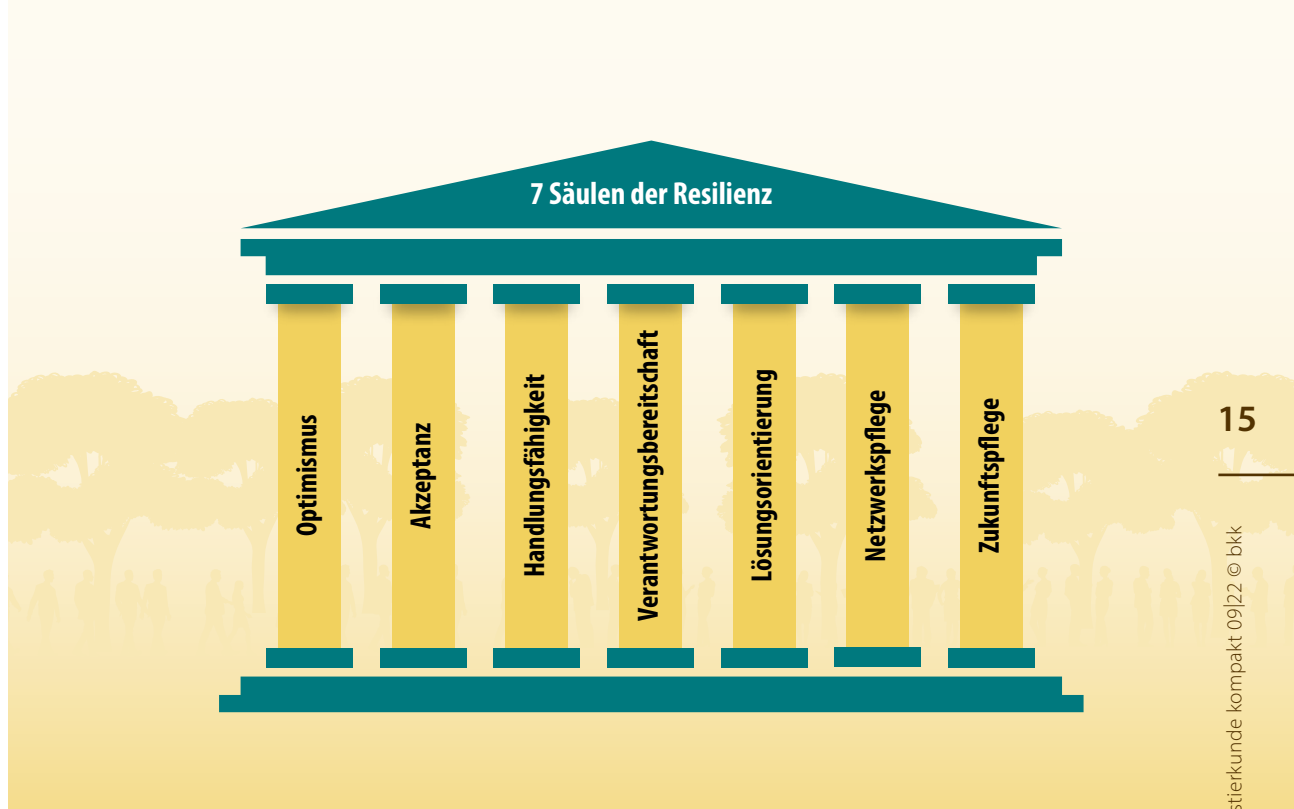


Abbildung 1: Das Sieben-Säulen-Modell der Resilienz nach Ursula Nuber

der Selbststeuerung, am Kontakt zu anderen Menschen sowie bei den unterschiedlichen Umgebungsfaktoren angesetzt ^[12].

Arbeit und Gesundheit – Fokus auf Resilienz

„Immer höher, immer schneller, immer weiter“ – das gilt insbesondere in unserem Berufsleben und es besteht zunehmend eine kontroverse Diskussion über den erschöpften Menschen als Teil einer erschöpften Arbeitswelt ^[13].

Gesundheit wird durch die Weltgesundheitsorganisation als physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden beschrieben ^[15]. Damit sind wir als Gesellschaft schon lange aufgefordert, in Gesundheitsdebatten auch, oder gerade, die psychische Gesundheit zu thematisieren. Jeder dritte bis vierte Deutsche erkrankt im Laufe des Lebens an einer psychischen Störung ^[1, 13].

Obwohl das öffentliche Interesse an psychischer Gesundheit steigt ^[13], sind psychische Belastungen oder psychosoziale Erkrankungen gerade in der Arbeitswelt im Regelfall immer noch stigmatisiert. Dabei besteht ein dringender Handlungsbedarf, da vermehrt psychische Probleme

die Hauptursache von betrieblichen Produktivitätsrückgängen darstellen ^[1]. Um einen wirtschaftlichen Schaden zu verhindern oder zumindest zu reduzieren, gewinnt die arbeitsbedingte Stressbelastung und psychosoziale Gesundheit im betrieblichen Gesundheitsmanagement zunehmend an Relevanz ^[1, 13]. Mit dem Blick auf die psychische Gesundheit als eine der zentralen Zielgrößen im Arbeitskontext, steht deshalb auch die Frage nach der Entwicklung einer gezielten persönlichen Resilienz, hin zu innerer Widerstandsfähigkeit, immer mehr im Fokus ^[12]. Mit Blick auf die Ausbildung einer organisatorischen Resilienz nimmt die betriebliche Förderung des Resilienz-Trainings von Führungskräften und ganzen Teams eine besondere Stellung im Arbeitsumfeld ein.

Warum brauchen wir resiliente Tierschutzbeauftragte?

Entsprechend der Fürsorgepflicht (§§617 bis 619 BGB) ist der Arbeitgeber verpflichtet, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die jeden Beschäftigten vor Gefahren für Leib, Leben und Gesundheit schützen. In Verbindung mit §5 Absatz 3 Nr. 6 ArbSchG beinhaltet das auch die Einschätzung der psychischen Belastung der Arbeit. Arbeitsbedingte psychische Belastungen durch negative

Arbeitsstrukturen, gesellschaftliche Stigmatisierung der Arbeit sowie ethische Konflikte in der tierexperimentellen Forschung ^[4, 5, 9], werden auch in Deutschland im Sinne einer gelebten Culture of Care zunehmend thematisiert ^[2, 3].

Mit Blick auf die Funktion von Tierschutzbeauftragten scheint diese Berufsgruppe besonders verletzlich gegenüber psychischen Belastungen zu sein. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen (§1 TierSchG). Keine andere Mensch-Tier-Beziehung scheint augenscheinlich so im Konflikt mit unseren moralischen Überzeugungen auf die Schutzwürdigkeit von Tieren zu stehen wie die tierexperimentelle Forschung. Tiere, die wir zu wissenschaftlichen Interessen nutzen, verdienen unseren besonderen Schutz – das ist der gesellschaftliche Konsens. Die Übernahme von Verantwortung ist eines der Schlüsselemente in der tierexperimentellen Forschung, um ein Gleichgewicht zwischen menschlichen Interessen und dem individuellen Tierwohl herzustellen. Tierschutzbeauftragte übernehmen dabei eine besondere Verantwortung, sie sollen Tierwohl mit oberster Priorität fördern und sichern. Entsprechend den tierversuchsrechtlichen Vorschriften (Art. 25 2010/63/EU i.V.m §10 Abs. 1 TierSchG und §5 Abs. 5 TierSchVersV) nehmen sie eine Sandwichposition zwischen der Verpflichtung gegenüber Tierschutz und Wissenschaft innerhalb einer Organisation ein. Tierschutzbeauftragte tragen eine Schlüsselfunktion im Forschungsalltag und sind deshalb nicht selten mit hohen Erwartungen und Anforderungen konfrontiert. Ein hohes Arbeitspensum, hohe professionelle sowie hohe Erwartungen an sich selbst, moralische Konflikte im Berufsalltag und wenig Unterstützung in der Bewältigung der Arbeitslast, bergen das Risiko psychischer Belastungen wie Burnout, Angststörungen oder Compassion Fatigue ^[3]. Abgesehen von der Einschränkung der persönlichen Lebensqualität können sich psychosoziale Belastungen und Erkrankungen negativ auf die Arbeitsleistung auswirken.

Fazit

Der logische Rückschluss ist klar: Wir brauchen resiliente Tierschutzbeauftragte, um Tierwohl zu sichern. Die organisatorische Unterstützung bei der weisungsfreien Ausübung der Funktion ist dafür natürlich die geforderte (§5 Abs. 5 TierSchVersV) essentielle Basis. Dazu gehört auch eine konstruktive Kommunikations- und Fehlerkultur innerhalb der Organisation.

Tierschutzbeauftragte aber brauchen mehr, um resilient zu werden oder zu bleiben. Sie benötigen fachliche Unterstützung und Erfahrungsaustausch (Peer-to-Peer-Netzwerk, Mentoring-Programme), gezielte Trainings- und Beratungsangebote für die persönliche Resilienz-Entwicklung sowie die Förderung der Selbstfürsorge („Self-Caring“) durch Achtsamkeit und einer gesunden Balance von Anspannung zu Entspannung. Die Resilienz-Entwicklung ist ein Prozess und der erste Schritt hierfür ist die Enttabuisierung und Entstigmatisierung von psychischen Belastungen im Arbeitsumfeld der tierexperimentellen Forschung.

Weiterführende Literatur

1. Badura B (2016): Arbeit und Gesundheit im 21. Jahrhundert. Berlin: Springer-Gabler Verlag
2. Ferrara F (2020): Culture of Care in der tierexperimentellen Forschung – Eine Frage der Vernetzung von Tierwohl und menschlichem Wohlbefinden. Zuletzt abgerufen am 02.08.2022 unter: https://www.berliner-kompaktkurse.de/assets/kk/downloads/programmheft/vtk_kompakt_05-20.pdf
3. Ferrara F, Hiebl B, Kunzmann P et al (2022): Culture of care in animal research – Expanding the 3Rs to include people. Lab Anim. Online ahead of print, doi: 10.1177/00236772221102238
4. Goni-Balentiaga O, Vila S, Ortega-Saez I et al (2021): Professional quality of life in research involving laboratory animals. Animals (Basel), 11: 2639
5. LaFollette MR, Riley MC, Cloutier S et al (2020): Laboratory animal welfare meets human welfare: A cross-sectional study of professional quality of life, including compassion fatigue in laboratory animal personnel. Front Vet Sci, 5: 7–114

6. Mauritz S (2020): Die Geschichte der Resilienz. Zuletzt abgerufen am 01.08.2022 unter: <https://www.resilienz-akademie.com/die-geschichte-der-resilienz/>
7. Mauritz S (2020): Die sieben Säulen der Resilienz. Zuletzt abgerufen am 16.08.2022 unter: <https://www.resilienz-akademie.com/sieben-saeulen-der-resilienz/>
8. Nuber U (1999): So meistern Sie jede Krise. Das Konzept „Resilienz“. Psychologie heute 5/99
9. Randall MS, Moody CM, Patricia V et al (2021): Mental wellbeing in laboratory animal professionals: A cross-sectional study of compassion fatigue, contributing factors, and coping mechanisms. J Am Assoc Lab Anim Sci, 60: 54–63
10. Reivich K, Shatté A (2003): The Resilience Factor. 7 keys to finding your Inner Strength and Overcoming Life's Hurdles. Three River Print, an imprint of Crown Publishing Group, a division of Random House, Inc. New York
11. Stock C (2019): Resilienz. Stuttgart: Trias Verlag
12. Wellensiek S (2017): Handbuch Resilienztraining. 2. aktualisierte Auflage. Weinheim Basel: Beltz Verlag, Programm Training, Coaching und Beratung
13. Wellensiek S (2017): Resilienztraining für Führungskräfte. 2. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Verlag, Programm Training, Coaching und Beratung
14. Werner EE, Smith RS (1979): An epidemiologic perspective on some antecedents and consequences of childhood mental health problems and learning disabilities: a report from the Kauai Longitudinal Study. J Am Acad Child Psychiatry, 18(2):292-306
15. WHO (1946): Constitution of the Health Organization. Zuletzt abgerufen am 29.08.2022 unter: <https://www.who.int/about/governance/constitution#:~:text=Constitution%20of%20the%20World%20Health%20Organization&text=Health%20is%20a%20state%20of,absence%20of%20disease%20or%20infirmity>

Der Spezialist für Enrichment und Spezialfutter!



PLEXX

+49 1512 3085 865 ♦ DE@PLEXX.EU ♦ WWW.PLEXX.EU



In folgenden Kursen können Sie mit Dr. Fabienne Ferrara noch mehr über Resilienz und die Herausforderungen von Tierschutzbeauftragten diskutieren:

Workshop für Tierschutzbeauftragte
BK-K22-62 | BK-K23-61 | BK-K23-62

Lunch-Forum für Tierschutzbeauftragte
SK-K23-01 bis SK-K23-07

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:
www.berliner-kompaktkurse.de

Bitte beachten Sie auch die folgenden speziellen Fortbildungsangebote von Dr. Fabienne Ferrara:

Resilienz-Workshop für Tierschutzbeauftragte
SK-K23-11 | SK-K23-12

Abendkurs Wissenschafts-Resilienz
SK-K23-16

Compassion Fatigue für Führungskräfte
SK-K23-13 | SK-K23-14 | SK-K23-13

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:
www.berliner-fortbildungen.de/veranstaltungsbuero.html

Urban Resilienz Retreat

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:
www.consciencetrain.com



Dr. Fabienne Ferrara

Studium der Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover

Fachtierärztin für Versuchstierkunde

Masterstudiengang Medizin-Ethik-Recht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

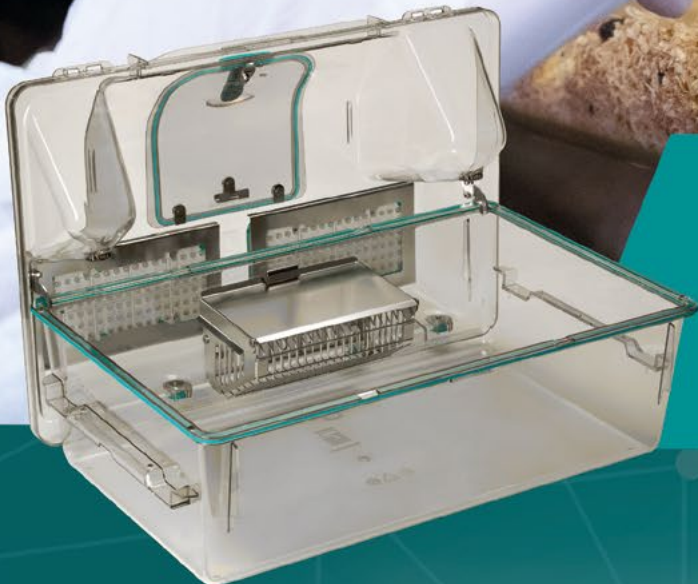
Wissenschaftliche Tätigkeiten:
Anatomisches Institut, TiHo Hannover,
Institut für Tierernährung, FU-Berlin,
Pentracor GmbH Berlin,
Deutsches Herzzentrum, Berlin,
Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie, Leipzig,
Charité Universitätsmedizin, Berlin

Tierschutzbeauftragte am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin

Animal Welfare- und Projektmanager preclinics GmbH

Freiberufliche Tätigkeit:
Consulting and Training In Laboratory Animal Science [ConScienceTrain]

Berufliche Weiterbildungen: Mental Health First Aider (2020), Compassion Fatigue Professional (2021), Resilienztrainer (2021)



**BEDIENKOMFORT
TIERWOHL
SICHT AUF DIE TIERE
VIELSEITIGKEIT**

DER NEUE EMERALD ER1800 FÜR RATTEN

EMERAT IVC

DIE KOMBINATION AUS ERGONOMIE UND TIERWOHL

www.tecniplast.de

 **TECNIPLAST**

Vorteile der Netzwerkbildung

am Beispiel des Arbeitskreises Berliner Tierschutzbeauftragte e. V.

Dr. Sarah Jeuthe

In jeder tierexperimentellen Einrichtung ist ein enormer Wissens- und Erfahrungsschatz bei den einzelnen Mitarbeitenden, Tierschutzbeauftragten und Tierhausleitenden vorhanden. Das berufliche Netzwerken und der gegenseitige Austausch können helfen, das Wissen zu bündeln, gemeinsame Lösungen zu finden und so voneinander zu profitieren. Der folgende Artikel stellt die Vorteile der Netzwerkbildung am konkreten Beispiel des Arbeitskreises Berliner Tierschutzbeauftragte e. V. vor.

Die Aufgaben von Tierschutzbeauftragten (TierSchB) sind vielfältig und national im Tierschutzgesetz §10 und der Tierschutz-Versuchstierverordnung §5 verankert ^[1, 2]. Insbesondere sind TierSchB dazu verpflichtet, auf die Einhaltung von Vorschriften, Bedingungen und Auflagen im Interesse des Tierschutzes zu achten sowie die Einrichtung oder den Betrieb und die mit der Haltung der Tiere befassten Personen zu beraten. Ihre Beratungsfunktion umfasst dabei sämtliche Aspekte hinsichtlich des Wohlergehens von Tieren und den Möglichkeiten zur Verbesserung des Wohlergehens in der Haltung und Pflege oder auch innerhalb der Experimente. Sie finden sich oftmals in einer zentralen Position innerhalb der Institute wieder und beraten hier in alle Richtungen. Sie sind Ansprechpartner:innen für das tierpflegende und für das wissenschaftliche Personal, aber auch in Richtung der Vorstände. Gleichzeitig haben sie eine vermittelnde Position und sind oft Bindeglied zwischen Wissenschaftler:innen und den genehmigenden Behörden.

Um der beratenden Funktion gerecht zu werden, müssen sich Tierschutzbeauftragte regelmäßig fortbilden und, insbesondere was rechtliche Neuerungen betrifft, immer

auf dem neusten Stand sein. Gesetzestexte bieten häufig einen gewissen Handlungs- als auch Interpretationsspielraum, der dazu führt, dass es in der praktischen Umsetzung und Auslegung zu Unsicherheiten kommen kann. Hier müssen die Institute oftmals nach möglichst pragmatischen Umsetzungsmöglichkeiten suchen. Da alle Institute durch die Gesetzeslage die gleichen Themen bearbeiten, sind eine Vernetzung und ein gegenseitiger Austausch der Erfahrungen von Vorteil.

Der Arbeitskreis Berliner Tierschutzbeauftragte e. V.

Eine Möglichkeit, sich als Tierschutzbeauftragte zu vernetzen und gegenseitig auszutauschen, sind die Ausschüsse der Tierärztekammern oder der Fachverbände. In Berlin gibt es darüber hinaus seit vielen Jahren den Arbeitskreis der Berliner Tierschutzbeauftragten, aus dem sich der gleichnamige Verein gegründet hat. Der Arbeitskreis Berliner Tierschutzbeauftragte e. V. ist ein regelmäßig tagendes Fachgremium, dem Tierschutzbeauftragte Berliner und teils auch Brandenburger Einrichtungen mit langjähriger Erfahrung und Qualifikation als Fachtierärzt:innen und Fachwissenschaftler:innen für Versuchstierkunde und Tierschutz angehören. Er wurde im Jahr 1986 im Zuge der Novellierung des Tierschutzgesetzes auf Initiative der verantwortlichen Landesbehörde, der Freien Universität Berlin und des Pharmaunternehmens Schering AG zur Erarbeitung allgemein anerkannter Dienstanweisungen bzw. Richtlinien im Bereich der Versuchstierkunde gegründet ^[4].

Die Berliner Tierschutzbeauftragten nutzen den Arbeitskreis als Informations-, Diskussions- und Austauschforum untereinander, aber auch zur Kontaktpflege mit der zuständigen Behörde. Der Arbeitskreis tagt etwa vierteljährlich und bietet gute Möglichkeiten, Themen gemeinsam anzugehen und sich zu vernetzen. So bilden sich oftmals innerhalb



des Arbeitskreises kleinere Arbeitsgruppen, die mit ihrer Fachexpertise zu aktuellen versuchstierkundlichen Themen Stellungnahmen, Orientierungshilfen oder Empfehlungen erarbeiten. Diese werden dann über die Homepage des Arbeitskreises Berliner Tierschutzbeauftragte e. V. oder in peer-reviewed Journals veröffentlicht. Dadurch sind die Arbeitsergebnisse auch über Berlin hinaus sichtbar und stehen Wissenschaftler:innen oder auch Behördenmitarbeitenden zitierfähig zur Verfügung ^[3,4].

Vorteile der Netzwerkbildung

Das gemeinsame Erarbeiten von Empfehlungen oder praktischen Umsetzungsmöglichkeiten hilft den Instituten. So muss nicht jeder alles alleine entwickeln und etablieren, sondern kann hier auch auf die Expertise und Erfahrungen der Kolleg:innen zurückgreifen. Auch im Austausch mit den zuständigen Behörden kann die Vernetzung von Vorteil für beide Seiten sein. So muss nicht jedes Institut einzeln an die Behörden herantreten, sondern es kann versucht werden, „mit einer Stimme zu sprechen“ und landes- oder vielleicht sogar bundesweit einheitliche Absprachen zu treffen. Auch anders herum kann es für die Mitarbeitenden der Behörden den Vorteil bieten, über den Arbeitskreis Informationen gezielt zu streuen oder sich auszutauschen.

Die im Arbeitskreis besprochenen Themen ergeben sich aus dem Arbeitsalltag der Tierschutzbeauftragten oder aus Themen, die von Wissenschaftler:innen an die

Tierschutzbeauftragten herangetragen werden. Oft geht es natürlich um Gesetzesänderungen und wie diese umgesetzt werden können. Aber auch der Erfahrungsaustausch zu neuesten Refinement- oder Ersatzmethoden in den Tierhaltungen oder in Tiermodellen sind immer wieder auf der Tagesordnung.

Durch das gebündelte Wissen und die praktischen Erfahrungen aus dem Alltag können oft neue Denkansätze diskutiert und gefunden werden, die in die Berliner Tierhaltungen Einzug erhalten. Damit erleichtert der Arbeitskreis Berliner Tierschutzbeauftragte e. V. den beteiligten Tierschutzbeauftragten nicht nur das Arbeitsleben durch regelmäßigen Wissensaustausch, sondern leistet durch das gute Netzwerk auch einen sinnvollen Beitrag für den Tierschutz innerhalb der Einrichtungen.

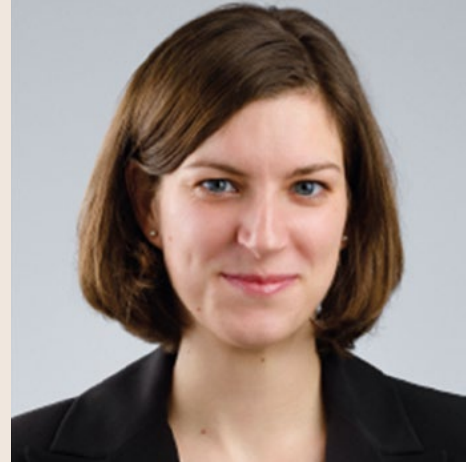
Fazit

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, sich in Fachgremien zusammenzufinden und einzubringen. Der berufliche Austausch bietet die Möglichkeit, Fachwissen und den praktischen Erfahrungsschatz der Einzelnen zu bündeln, aktuelle Themen gemeinsam zu bearbeiten und so voneinander zu profitieren. Der Aufbau, aber auch das Aufrechterhalten etablierter Netzwerke bedarf eines kontinuierlichen, wechselseitigen Austausches. Jeder der beteiligten Personen muss sich immer wieder aktiv einbringen, um das Netzwerk am Leben zu erhalten.

Ich danke allen Kolleg:innen für den regelmäßigen und konstruktiven Austausch innerhalb des Arbeitskreises der Berliner Tierschutzbeauftragten e. V. und kann die Etablierung eines solchen Netzwerkes nur empfehlen.

Weiterführende Literatur

1. Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313), das zuletzt durch Artikel 105 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist
2. Verordnung zum Schutz von zu Versuchszwecken oder zu anderen wissenschaftlichen Zwecken verwendeten Tieren (Tierschutz-Versuchstierverordnung; TierSchVersV) vom 1. August 2013 (BGBl. I S. 3125, 3126), zuletzt geändert durch Art. 394 V v. 31.8.2015 I 1474 (BGBl. I S. 1474)
3. Arbeitskreis Berliner Tierschutzbeauftragte e. V. (2017): Orientierungshilfe zur Belastungseinschätzung und Einstufung der Belastungsgrade von genetisch veränderten Maus- und Rattenlinien. Zuletzt abgerufen am 03.09.2022 unter: <http://www.ak-tierschutzbeauftragte.berlin/>
4. Ullmann K et al. (2018): Empfehlung zur Erstellung und Anwendung von Score Sheets im Sinne des Refinements. Berl Münch Tierärztl Wochenschr, DOI 10.2376/0005-9366-17095



Dr. Sarah Jeuthe

2005 – 2011 Studium der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin

2011 Praktische Tierärztin

2012 – 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Herzzentrum Berlin

Seit 2017 Tierärztin und Tierschutzbeauftragte am Max-Delbrück-Centrum

Fachtierärztin und Weiterbildungsbefugte für das Gebiet Versuchstierkunde

Vorsitzende des Vereins Arbeitskreis Berliner Tierschutzbeauftragte e. V.



SAVE THE DATE

30. November 2022

8. Online-Podium

15. März 2023

9. Online-Podium

05. September 2023

10. Podium – Live in Mainz

15. November 2023

11. Online-Podium

24 10 Fragen an: Dr. Oliver Strauch



© Dr. Oliver Strauch

Dr. Oliver Strauch ist Tierschutzbeauftragter (TierSchB) am Leibniz-Institut für Virologie (LIV) in Hamburg. Neben seinen vielfältigen Aufgaben am LIV engagiert er sich seit einiger Zeit für die Fortbildung von TierSchB und hat zusammen mit Dr. Fabienne Ferrara eine Kursreihe für diese Berufsgruppe in Hamburg ins Leben gerufen. vtk kompakt sprach mit ihm über die beruflichen Herausforderungen eines Tierschutzbeauftragten und seine Pläne, die Fortbildungsreihe über den norddeutschen Raum hinaus für einen größeren Personenkreis anzubieten.

1 Lieber Herr Dr. Strauch, als Leibniz-Institut für Virologie firmiert Ihr Institut erst seit diesem Jahr, vielen war und ist der vorherige Name Heinrich-Pette-Institut wesentlich bekannter. Wie kam es zu dieser Umbenennung und können Sie kurz ein wenig über den Forschungsschwerpunkt des LIV, auch wenn der neue Institutsname schon einiges vermuten lässt, berichten?

Die Namensänderung war, neben der Corona-Pandemie, eine weitere einschneidende Änderung im letzten Jahr. Grundlage hierfür war ein Aufarbeitungsprozess des Wirkens von Heinrich Pette in den Jahren 1933 bis 1945. Man hat sich nun nach intensiver Diskussion für einen kurzen und zeitgemäßen Namen entschieden. LIV oder Leibniz-Institut für Virologie erklärt die Zugehörigkeit zur Leibniz-Gesellschaft

und beinhaltet kurz gefasst das aktive Forschungsfeld rund um die humanpathogenen Viren.

2 Sind Sie der einzige Tierschutzbeauftragte am LIV oder sind Sie ein Team an Kolleginnen und Kollegen, die sich untereinander austauschen können?

Ich bin mehr oder weniger der einzige Tierschutzbeauftragte am Institut, aber ich habe zwei Stellvertreterinnen, die allerdings beide hauptamtlich wissenschaftlich arbeiten und darin sehr eingespannt sind. Sie übernehmen die Tierschutzfunktion eigentlich nur in meiner Abwesenheit.

Ich hoffe seit mehreren Jahren, dass ein:e veterinärmedizinische:r Doktorand:in am Institut eingestellt wird, die ich zur Fachtierärztin bzw. den ich zum Fachtierarzt weiterbilden und auch die stellvertretende Tierschutzbeauftragten-Funktion übergeben könnte. Mit ihr oder ihm könnte man sich sicher gegenseitig besser motivieren. Leider kommen überwiegend nur Biolog:innen, Molekularmediziner:innen oder Personen aus anderen Wissenschaftsbereichen ans Institut, die selten einen Bezug zur Versuchstierkunde finden und sich nicht vorstellen können, den:die Fachwissenschaftler:in für Versuchstierkunde zu absolvieren.

Es bleibt mir aber mein Team, mit dem ich gemeinsam praktischen Tierschutz im Institut durchsetzen kann. So motivieren wir uns gegenseitig, die drei und auch alle sonstigen Rs im Blick zu behalten und umzusetzen.

3 Wie war Ihr beruflicher Weg hin zu dieser verantwortungsvollen Position des TierSchB?

Bereits während meiner Arbeit zur Dissertation in der Molekularen Onkologie in Kiel war ich der verantwortliche Tierarzt in der Arbeitsgruppe und bin schnell zum

'Servicedienstleister' in der Beratung von Tierversuchsanträgern, als auch bei der Assistenz der verschiedenen Etablierung von visceralen Tumoren in Nude- und SCID-Mäusen, herangewachsen.

1996 wies mich mein Doktorvater, Ingo Reetz, in den Arbeitskreis 'Tierversuche' (heute unter dem Namen 'Tiere im Versuch') der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz ein. Dieser Arbeitskreis ist besetzt von Tierschutzbeauftragt:innen, Tierhausleiter:innen und auch von Behördenvertreter:innen aus den genehmigenden Behörden. Dort gibt es zu allen Tierschutzfragen im Versuchstierkundebereich seit jeher einen engen Austausch. Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel zweimal im Jahr und nimmt Stellung zu verschiedenen Themen, die in Form von Merkblättern veröffentlicht werden. Seit Anfang der 2000er tauschen wir uns auch enger mit Ausschüssen der GV-SOLAS aus und publizieren regelmäßig gemeinsame Stellungnahmen und Merkblätter zu den verschiedenen Themen.

Nach einem kurzen Abstecher in die freie Wirtschaft und wieder zurück in die universitäre Wissenschaftslandschaft in Freiburg wurde ich Abteilungsleiter einer großen SPF-Barriere und rutschte auch schnell in die Position des stellvertretenden Tierschutzbeauftragten. Vor 20 Jahren wurden Tierschutzbeauftragte immer wichtiger und übernahmen mehr und mehr Verantwortung. Die verschiedenen Einrichtungen unterstanden dem gesellschaftlichen Druck, mindestens einen zweiten oder mehrere Tierschutzbeauftragte zu bestellen. Ihre Tätigkeit hob sich immer mehr vom Tierhausleitenden ab und wurde bereits, wo sie in Personallunion geführt wurde, getrennt oder zumindest die Trennung gefordert. Ich persönlich hingegen sehe die Trennung der Position des Tierhausleitenden und des Tierschutzbeauftragten als höchst problematisch an. Tierschutzbeauftragte können aus meiner Sicht nur effizient arbeiten, wenn Sie auch eine Verwaltungsfunktion, besser noch eine Führungsposition, innehaben. Nur wenn Tierschutzbeauftragte

'nützlich' sind, werden sie auch ernst genommen. Die verantwortungsvolle Position muss man sich vor allem durch Fachkenntnisse und Vertrauen bei der Leitung der Einrichtung erarbeiten. Ein Wechsel in Leitungspositionen kann der oder dem Tierschutzbeauftragten gefährlich werden, da diese rechtlich nicht ausreichend abgesichert sind. Eine einzige E-Mail kann dazu führen, dass man seines Amtes und auch aller anderen Tätigkeiten enthoben wird. Hier kann weder die Behörde noch die oder der Landestierschutzbeauftragte helfen oder intervenieren. Auch die zu betreuenden Wissenschaftler:innen haben i.d.R. nicht die Macht hier regulierend einzugreifen. Lediglich kann diese Situation nur eine gute Rechtsschutzversicherung und der passende Rechtsbeistand abfedern. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ich kenne persönlich drei Kolleg:innen, die in den letzten 18 Monaten ihres Amtes enthoben wurden oder wegen der Missstände ihr Amt niedergelegt haben.

Auch ich musste mich in so einer Situation über mehrere Monate einrichten. Als alleinerziehender Vater war es mir zu der Zeit nicht möglich, einfach eine neue Stelle zu suchen bzw. zu finden. Erst als sich meine familiäre Situation nach einer wiederholt krankheitsbedingten Auszeit mit erneuter Operation änderte, konnte ich mein Leben neu strukturieren und suchte aus persönlichen Gründen aktiv im Norden eine neue Herausforderung. Im September 2017 durfte ich am Leibniz-Institut die Position des Tierschutzbeauftragten übernehmen, wo man mir 6 Monate später auch die Position des Tierhausleiters in Personalunion übertrug.

Nebenbei hatte ich die Möglichkeit, wie viele meiner Kolleg:innen, die Funktion als externer Tierschutzbeauftragter für kleinere und mittelständige Forschungsinstitutionen zu übernehmen. Auch die langjährige Mitgliedschaft in einer §15-Kommission hat meine Expertise für die Tierschutzbeauftragten-Funktion immer wieder geschärft und gezeigt, dass wir Tierschutzbeauftragten uns gut vernetzen und miteinander kommunizieren müssen, um uns gegenseitig

zu stärken. Auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Behörde ist wichtig, wobei beide unabhängig voneinander bleiben müssen. Es ist und bleibt ein Spagat.

4 Was mögen Sie an Ihrem Beruf?

Ich habe sehr viel positive Rückmeldung von Wissenschaftler:innen, die ich bei ihren Anträgen und auch praktisch in ihren Projekten unterstützt habe, mit denen ich Methoden etabliert habe und wir gemeinsam viele Fragestellungen beantworten konnten. Diese positive Zusammenarbeit hat mich all die Jahre motiviert, genauso weiter zu machen. Ich bin durch und während meines Studiums an Krebs erkrankt, was mich dazu bewogen hat, eine Dissertation in der Onkologie anfertigen zu wollen. Dies führte unweigerlich zu den klassischen Tierversuchen mit immundefizienten Mäusen und so blieb ich letztlich in der Versuchstierkunde hängen.

Meine Tätigkeit in der Versuchstierkunde vermittelt mir so viel medizinisches Wissen ohne selbst zu tief in ein Thema einsteigen zu müssen, denn ich habe sehr schnell gemerkt, dass die 'Hardcore'-Forschung nicht mein favorisiertes Forschungsfeld ist. Drittmittelanträge schreiben, im Akkord publizieren, immer unter diesem Erfolgsdruckdruck zu stehen, wollte ich nicht. Ich habe aber früh erkannt, dass ich ein guter Dienstleister bin und gut zuarbeiten kann. Hier liegen meine Stärken und die kann ich in der Personalunion als Tierhausleiter und Tierschutzbeauftragter gut ausleben.

5 Welches sind die größten Herausforderungen für einen Tierschutzbeauftragte?

Als ich 2000 in Freiburg als TierSchB tätig wurde, ahnte ich nur sehr bedingt, auf welchem 'heißen Stuhl' man da sitzt. Durch meine Tätigkeit im Arbeitskreis 'Tiere im Versuch' der tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) lernte ich aber einige Kolleg:innen kennen, die in dieser Position in



© Dr. Oliver Strauch

Bedrängnis gerieten. So verfassten wir 2007 unter meiner Federführung und der hauptsächlichen Zuarbeit der Kollegen Franz Iglauer und Jens Dimigen die erste Version des Merkblattes 'Der Tierschutzbeauftragte', wobei Kollege Dimigen derjenige war, der die Wichtigkeit der Personalunion herausstellte. Auch er als 'alter Hase' hatte so seine 'Kämpfe', neben der Leitung und Führung eines Tierhauses auch den Tierschutz durchzusetzen.

Aus meiner Sicht sind diese beiden Positionen auch heute nicht zu trennen. Tierschutzbeauftragte, die nicht in die praktischen und täglichen Abläufe oder administrative Funktionen der Tierhaltung eingebunden sind, sind in der gleichen Situation wie die Kolleg:innen der zu überwachenden Behörde. Sie können immer nur Momentaufnahmen erfassen und dabei wird vieles übersehen. Die Kolleg:innen sind meist fachfremd und haben die Praxis nicht, so dass sie manchmal bürokratische Vorgänge einfordern, die keinen Mehrwert im Tierschutz bringen. Im Gegenteil, oft werden Dinge gefordert, die Zeit binden und so den praktischen Tierschutz eher verhindern. Behördenvertreter:innen sind im Verwaltungswesen ausgebildet. Sie sollen aber versuchstierkundliche Einrichtungen überwachen ohne selbst dafür ausgebildet zu sein. Daher kommt es leider dazu, dass wir den Tierschutz mehr und mehr verwalten und auf dem Papier ausleben. Es wird so viel Energie gebunden, die wissenschaftlichen

Projekte auf der einen Seite zu unterstützen und zu fördern und gleichzeitig den Tierschutz praktikabel zu handhaben. Die Referent:innen der Behörden sollten dabei die Tierschutzbeauftragten in ihrer Position stärken, ihnen vertrauen und möglichst viel mit ihnen kommunizieren, da sie selber meist nicht die ausreichende Fachkenntnis haben. So könnten sie den Tierschutz in den Einrichtungen effizient verbessern und die 3R mit ihnen zusammen voranbringen. Leider höre ich öfter, so wie es mir hier auch geht, dass die Referent:innen meine Kolleg:innen nicht ausreichend ernst nehmen, ihnen nicht das ausreichende Vertrauen schenken. Aber auch das ist behördenabhängig. Man muss wissen, dass die Behörden sehr unterschiedlich arbeiten und auch sehr unterschiedlich entscheiden. Hier wünsche ich mir viel engere Einigkeit zwischen den Behörden und auch bessere Zusammenarbeit mit den Tierschutzbeauftragten. Natürlich gibt es auch schwarze Schafe, Personen, wie in jeder anderen Funktion auch, die als Tierschutzbeauftragte nicht geeignet sind. Dies stellt aber eher die Ausnahme dar. Hier ist die Einrichtung gefordert, bei der Einstellung sehr genau darauf zu achten, dass man qualifizierte Personen beruft, ihnen ausreichend fachgerechtes Personal und auch ein ausreichendes Budget zur Fortbildung und der Netzwerk-Bildung zur Verfügung stellt. Ein jüngstes Beispiel, wo diese Ratschläge nicht befolgt und erst gehandelt wurde, als es schon lange zu spät war, ist die Firma LPT.

Optimal ist es aus meiner Sicht, wenn die Tierschutzbeauftragten auch Mitglieder der §15-Kommission sind. Sie sind die Fachleute, die die Behörde bestens beraten können und so entsteht automatisch ein Netzwerk zwischen den Tierschutzbeauftragten untereinander, wie auch zur Behörde. Um in diesem Konglomerat seine Position zu finden und in alle Richtungen zu agieren, so dass alle Bedürfnisse erfüllt und alle ethischen Aspekte diskutiert sind, bedarf es viel Aufmerksamkeit der menschlichen Psyche und der eigenen Resilienz.

6 Was raten Sie jungen Kolleginnen und Kollegen, die eine Position als Tierschutzbeauftragte:r angetragen bekommen oder sich explizit das erste Mal auf eine solche Stellung bewerben?

Das Wichtigste ist, sich genau zu informieren, wie die 'DNA' des Unternehmens oder der Institution ist. Wie ernst wird Tierschutz im Unternehmen genommen, wie viel Platz wird der Stellung und auch der persönlichen Initiative bereitgestellt. Man sollte sich dringend an mindestens eine Kollegin oder Kollegen wenden und sich beraten lassen. Der Personenkreis in der Versuchstierkunde ist nicht so groß. 'Man kennt sich' und findet an vielen Stellen Kolleg:innen, die einen beraten und gegebenenfalls unterstützen. Auch Fortbildungen für Persönlichkeitsstärkung und Führungskräfte-seminare sollte man einfordern. Wenn diese nur widerwillig gewährt werden, sollte man sich überlegen, ob man sich auf den heißen Stuhl setzen möchte.

Am sinnvollsten ist es, wenn man als stellvertretender Tierschutzbeauftragter: 'seine Laufbahn' beginnt und langsam in das konfliktreiche Gebiet hinein wächst. Die wichtigsten Mitarbeiter:innen von Tierschutzbeauftragten sind die Tierpfleger:innen. Wenn ich als TierSchB kein Beschäftigtenverhältnis zu diesen Personen habe, bekomme ich auch nichts mit. Auch heute noch ist neben dem persönlichen Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten der

'Flurfunk' die wichtigste Informationsquelle in einem Unternehmen. Am Leibniz-Institut konnte ich die ersten Monate ohne Leitungsfunktion kaum Tierschutz praktizieren, denn ich hatte kein Budget und die Tierpfleger:innen haben nicht mir berichtet, sondern der Leitung.

Aber ich rate nicht nur jungen Tierschutzbeauftragten, sich stetig fortzubilden und sich in das inzwischen sehr stabile Netzwerk der Versuchstierkundler einzuklinken. Die GV-SOLAS, die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz, das Forum der Tierschutzbeauftragten und das Forum für Tierhausleiter sind hervorragende Plattformen, um sich auszutauschen und gegebenenfalls feste Ansprechpartner:innen zu finden.

7 Ihr Institut hat seit 2 Jahren auch einen Forschungsschwerpunkt auf SARS-COV-2 und informiert auf der Instituts-Homepage offen über laufende Projekte der COVID-19-Forschung. Haben Sie den Eindruck, dass durch die Corona-Pandemie die Akzeptanz für Tierversuche in der Bevölkerung gewachsen ist?

Nein, ein kleiner Teil der Bevölkerung ist und bleibt gegen Tierversuche, egal was es an Fortschritt und Wissen kostet. Eine Minderheit unserer Gesellschaft 'schreit' aber so laut, dass sie von vielen Menschen gehört wird. Weil sie so präsent sind und Werbekampagnen starten, um Spenden einzunehmen, diese wieder in ihre Werbekampagnen stecken, sind sie so erfolgreich. Es wird viel Geld damit umgesetzt und verdient. Diesen Faktor darf man nicht unterschätzen. Tierschutz ist auch eine Industrie.

Die Wissenschaftler:innen hingegen bleiben in ihrer Community, publizieren in Fachzeitschriften, die die Allgemeinheit nicht versteht. Tiernutzung wird in der Menschheit seit tausenden von Jahren ethisch als kritisch diskutiert, weshalb die durch Tierversuche erworbenen, wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Presse oft nicht erwähnt werden. Das erinnert immer ein bisschen an die unbefleckte Schwangerschaft.

Es ist allerdings richtig, dass sich viele Tierschutzorganisationen in der Pandemie zurückgehalten haben, weil sie Angst hatten, weniger Spenden einzunehmen, wenn sie bei der Entwicklung des Impfstoffs, den ein Großteil der Gesellschaft befürwortet, gegen die Tierversuche wettern, während die Tierliebhaber sonst aber gerne für Tierschutz Geld spenden.

Ich bin sehr dafür, Tierversuche zu reduzieren, wo wir das können. Noch viel mehr bin ich aber dafür, Tierwohl im Sinne der 3R umzusetzen. Hier gibt es eine ganze Menge Initiativen und Erfolge, unter anderem auch mit der Maus, sehr viel bessere Haltungsbedingungen und Handlungsmethoden einzusetzen.

Wir vergessen aber auch immer wieder, dass wir den größten Teil aller Tierversuche bereits ersetzt haben. Was vor 100 Jahren im Tierversuch versucht wurde zu erforschen, wird heute längst in vitro oder in Computersimulationen untersucht. Einen Großteil der Tierversuche, die wir heute durchführen, führen wir durch, weil wir unter anderem die Technik erlangt haben, das Genom der Maus zu manipulieren. Erst damit wurde ein völlig neues Feld zur Beantwortung vieler genetischer Erkrankungen eröffnet und deshalb wird die Maus weiterhin als das wichtigste Versuchstier eingesetzt.



© Dr. Oliver Strauch

Gleichzeitig wurden andere molekularbiologische, versuchstierfreie Methoden entwickelt, die gar nicht als Ersatzmethoden publik werden. Leider hat sich bislang keiner die Mühe gemacht, all diese Methoden zu beschreiben, die in der molekularbiologischen Wissenschaft neben den klassischen Tierversuchen entstanden sind und wie dieses Verhältnis aussieht.

8 Hatten Sie aufgrund dieser offenen Darstellung der Nutzung verschiedener Tiermodelle für Ihre Forschungsarbeit in den letzten zwei Jahren Anfeindungen von Tierversuchgegnern?

Nein, wir sind ein kleines Institut mit geringer Versuchstierzahl und am LIV gibt es viele Arbeitsgruppen die tierversuchsfrei arbeiten, weil es eben so viele Fragestellungen gibt, die man inzwischen mit anderen molekularbiologischen Methoden 'beackern' kann. Aber am Ende kommen wir doch an dem Arbeitsschritt an, wo der komplexe Organismus zur Beantwortung der Fragestellung notwendig ist. Diese 'letzte' Frage am Menschen zu beantworten, käme dem Menschenversuch gleich. Inzwischen gibt es erste Ansätze von Bioreaktoren, die aber noch lange nicht ausgereift sind. Gerade wurde der Händel-Tierschutzpreis an einen jungen Mediziner für Alternativen zu Tierversuchen vergeben. Auch hier wieder ein Schritt zu weniger Tierversuchen vor dem letzten Schritt. Aber auch diese Methode ist nicht tierfrei, denn es werden Schlachtabfälle genutzt.

So steht für meine persönliche Moral immer noch der Tierversuch vor der Anwendung am Menschen. Dies ist aber letztlich eine gesellschaftliche Frage, mit denen sich unsere Philosophen auseinandersetzen müssen. Wenn dann am Ende die Entscheidung getroffen wird, dass wir keine Tierversuche mehr machen, dann würde ich mich mit diesem Urteil abfinden. Dies ist eine ethische Frage auf basisdemokratischer Ebene und ist weder schlecht noch gut. Ich bin aber fast sicher, sollte es eines Tages Bioreaktoren geben, die dem menschlichen Organismus so nahe kommen, dass man alle

Versuche daran durchführen könnte, kommt die nächste ethische Frage, ob man an so einem Modell Versuche machen darf. Ich erinnere hier an den Film 'Der 200 Jahre Mann' mit Robin Williams. Das ist sehr hypothetisch, aber nicht auszuschließen.

9 Was hat Sie inspiriert oder motiviert, in Hamburg eine Fortbildungsreihe für Tierschutzbeauftragte ins Leben zu rufen? In welchem Format fanden die Fortbildungen bisher statt und welche Themen wurden inhaltlich annonciert?

Ganz ehrlich ist die Idee aus dem Zwang heraus entstanden, als ich für LPT (später Provivo) tätig wurde und wir dringend Kolleg:innen als Tierschutzbeauftragte einsetzen wollten, um Personen fit zu machen für ihre Tätigkeit, aber natürlich auch, weil die Behörde dies einforderte. Es gibt zwar keine rechtliche Grundlage, dass die Behörde einen speziellen Fortbildungskurs für Tierschutzbeauftragte einfordern kann, auch gibt es erst seit Kurzem spezielle Angebote für Tierschutzbeauftragte, aber es war zu der damaligen Zeit gerade kein Lehrgang verfügbar. Provivo (vormals LPT) war so schlecht aufgestellt, dass es eine logische Schlussfolgerung war, der Forderung der Behörde nachzukommen und in Eigeninitiative diese Fortbildung ins Leben zu rufen. So fragte ich Fabienne Ferrara, ob sie Zeit hätte, einen 'Crashkurs' für Tierschutzbeauftragte aufzubauen. Ich hatte sie bereits für mehrere Fortbildungen im Unternehmen vorgeschlagen und gebucht.

Letztlich wurde aus dem Crashkurs eine acht-monatige Fortbildungsreihe mit 10 x 2 Stunden, die wir in einem kleinen Kreis mit Kolleg:innen durchführten. Einige waren schon länger in der Position des:r TierSchB, einige hatten die Position erst wenige Monate zuvor übernommen und manche nutzten diese als Fortbildung für die Zukunft. Die Themen waren erst mal in zwei Blöcke gegliedert: Tierschutz und Tierschutzrecht, sowie Wohlbefinden und Belastung. Jede Veranstaltung haben wir mit einem Impulsvortrag begonnen, anschließend diskutiert sowie Fallbesprechungen und Übungen gemacht und abschließend, wenn noch Zeit war,

eine Enddiskussion geführt. Die Fortbildungsreihe war und ist aber Fabienne Ferraras Verdienst, die das Konzept entwickelt und die Themen zusammengetragen hat.

10 Ab 2023 möchten Sie die Fortbildungen für einen größeren Teilnehmerkreis öffnen und als eine Art regelmäßigen „Lunch-Event“ mit zunächst sieben Veranstaltungen im Jahr 2023 online anbieten. Was ist Ihr persönliches Ziel mit dieser Fortbildungsreihe, die Ihnen neben Ihrer regulären Arbeit doch auch einiges an Zeit für die Konzeption und Vorbereitung abverlangt?

Wie oben erwähnt, haben wir die erste Fortbildungsreihe für ein paar junge tierärztliche Kolleg:innen ins Leben gerufen und als Crashkurs geplant. Nachdem klar war, dass Provivo abgewickelt wird, aber Fabienne Ferrara doch schon viel Arbeit in die Fortbildung investiert hat und wir auch glauben, dass ein großer Bedarf für die Fortsetzung der Reihe besteht, ist die logische Schlussfolgerung, dies zusammen mit den berliner kompaktkursen weiterzuführen und so hoffe ich, dass die Veranstaltung ähnlich wie der '6Roundtable' in Zusammenarbeit mit Fabienne Ferrara und den berliner kompaktkursen stattfinden kann. Ich sehe mich eher als Anstoß zu der Reihe, weil ich es wichtig finde, dass sich die Tierschutzbeauftragten gut vernetzen und wichtige Themen parallel zu den 3R-Themen als zusätzliches Angebot nutzen können. Leben wird diese Reihe von den Referent:innen und den Beiträgen der Teilnehmenden.

Lieber Herr Dr. Strauch, vielen Dank für Ihre Zeit und das interessante Gespräch.



Kennen Sie unseren Newsletter?

Wir informieren Sie über Neuigkeiten aus der Versuchstierkunde und der tierexperimentellen Forschung und halten Sie natürlich auch über aktuelle Kurse auf dem Laufenden.

Bestellen Sie unseren Newsletter unter:
www.berliner-kompaktkurse.de/newsletter.html

Sie finden in unserer digitalen Post:

- Mehrwert für Ihre Arbeit
- Neuigkeiten aus der Versuchstierkunde und Forschung
- Rechtliche Änderungen
- Zusammenfassungen aktueller Studien oder Veröffentlichungen
- Terminhinweise – auch über unser Angebot hinaus
- Nachrichten unserer Firmenpartner:innen
- Präsenz- und E-Learning-Kurse
- Nachberichte zu Fortbildungen, damit Sie informiert sind, was bei den berliner kompaktkursen passiert
- Besondere Aktionen der berliner kompaktkurse (z.B. unseren Adventskalender)

Kleine Highlights im Advent

In unserem Adventskalender 2023 haben wir tolle Gewinnpakete für Sie geschnürt.

In den vier Adventswochen von Sonntag – Samstag können Sie unter www.berliner-kompaktkurse.de/adventskalender.html an unseren Verlosungen teilnehmen und gewinnen.

Los geht es am **27. November 2022**.
Wir freuen uns auf Sie!



berliner
kompaktkurse



Unsere Veranstaltungsformate für Ihre Fort- und Weiterbildung



Face2Face Präsenzveranstaltungen vor Ort

Kurse mit persönlicher Anwesenheit der Teilnehmenden vor Ort.



Live-Online Präsenzveranstaltungen über Zoom

Wir übertragen live zu Ihnen nach Hause bzw. auf die Arbeit.



E-Learning zeit- und orts- unabhängige Kurse

Sie haben mind. 6 Wochen Zeit, Ihren gewählten Kurs zu bearbeiten und können in Ihrem Tempo und zu einer Zeit, die Ihnen passt, online die Lerninhalte abrufen.



Hybrid Die Präsenzveranstaltungen vor Ort werden zusätzlich gestreamt

Die Teilnehmenden haben die Wahl, am Veranstaltungsort oder am Bildschirm zu Hause bzw. auf der Arbeit teilzunehmen.

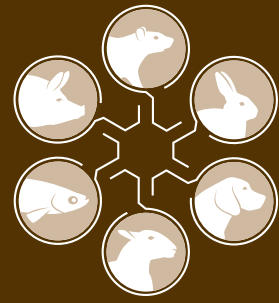


oder



Blended-Learning Formatkombinationen

Die Teilnehmenden erhalten eine theoretische Vorbereitung im E-Learning und erarbeiten sich diese Lerninhalte bei freier Zeiteinteilung. Im Anschluss findet eine Präsenzveranstaltung statt, die entweder Face2Face oder Live-Online durchgeführt wird.



präsenzkurse

übersicht

2022/23

33

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk



für Wissenschaftler und Mitarbeiter
der tierexperimentellen Forschung



Sachkundekurse nach TierSchVersV

Aufbaukurs



34

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Versuchstierkunde-Aufbaukurs

Kurs-Nr.: BK-K22-80
Datum: 23. – 27. Januar 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 28. November 2022
Format: Blended-Learning | Live-Online

Versuchstierkunde-Aufbaukurs

Kurs-Nr.: BK-K23-02
Datum: 03. – 07. Juli 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 08. Mai 2023
Format: Blended-Learning | Face2Face

Versuchstierkunde-Aufbaukurs

Kurs-Nr.: BK-K23-05
Datum: 20. – 24. November 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 25. September 2023
Format: Blended-Learning | Live-Online

Kursleitung

Prof. Dr. Stephanie Krämer

Teilnahmegebühr

Early Bird: 2.365,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 2.814,35 €)
Happy Worm: 2.600,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 3.094,00 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 6 und maximal 12 Personen

Veranstaltungsort

Seminarzentrum berliner fortbildungen
Heerstraße 18 – 20, 14052 Berlin
oder

bei Ihnen zu Hause/auf der Arbeit als
Live-Übertragung über Zoom

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Dieser Kurs ist für Personen, die die fachliche Eignung zur
Leitung und Planung von Tierversuchen erwerben möch-
ten (vormals FELASA C).

Bitte setzen Sie sich im Vorfeld mit Ihrer Genehmigungsbe-
hörde in Verbindung, ob der Kurs für Sie geeignet ist und
anerkannt wird.



Der erfolgreiche Abschluss aller E-Learning-Kapitel ist zwin-
gend erforderlich für die Teilnahme am Präsenzunterricht. Die
Freischaltung des E-Learnings erfolgt 6 Wochen vor Beginn
des Präsenzunterrichts, die Zugangsdaten werden den Teil-
nehmenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Zum Ende
des Präsenzunterrichts erfolgt eine schriftliche Lernkontrolle
über beide Kursteile.



Sachkurse nach TierSchVersV



Schwerpunkt-Tierart Schwein

35

Kursleitung

Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Teilnahmegebühr

Early Bird: 1.650,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.963,50 €)

Happy Worm: 1.815,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 2.159,85 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 5 und maximal 10 Personen

Veranstaltungsort

Charité - Campus Virchow Klinikum
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Dieser Kurs ist für Personen, die die geforderten Fachkenntnisse zur Durchführung von Tierversuchen erwerben möchten und / oder Wissenschaftler:innen und Tierpfleger:innen, die mehr über das Versuchstier Schwein lernen wollen (vormals FELASA B).

Bitte setzen Sie sich im Vorfeld mit Ihrer Genehmigungsbehörde in Verbindung, ob der Kurs für Sie geeignet ist und anerkannt wird.

Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein

Kurs-Nr.: BK-K22-89

Datum: 16. – 18. Januar 2023

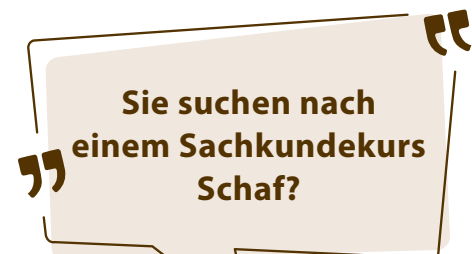
E-Learning: freigeschaltet ab 05. Dezember 2022

Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein

Kurs-Nr.: BK-K23-03

Datum: 28. – 30. August 2023

E-Learning: freigeschaltet ab 17. Juli 2023



Bitte melden Sie sich bei uns und lassen sich unverbindlich auf eine Warteliste eintragen. Sobald wir ausreichend Interessent:innen gefunden haben, werden wir einen Kurs in unser Programm aufnehmen.



Der erfolgreiche Abschluss aller E-Learning-Kapitel ist zwingend erforderlich für die Teilnahme am Präsenzunterricht in Berlin. Die Freischaltung des E-Learnings erfolgt 6 Wochen vor Beginn des Präsenzunterrichts, die Zugangsdaten werden den Teilnehmenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Zum Ende des Präsenzunterrichts erfolgt eine schriftliche Lernkontrolle über beide Kursteile.





Sachkundekurse nach TierSchVersV

Schwerpunkt-Tierart Fisch



36

Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch

Kurs-Nr.: BK-K23-01
Datum: 20. – 22. Februar 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 09. Januar 2023

Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch

Kurs-Nr.: BK-K23-04
Datum: 25. – 27. September 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 14. August 2023

Kursleitung

Dr. Jörn Geßner

Teilnahmegebühr

Early Bird: 1.430,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.701,70 €)

Happy Worm: 1.580,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.880,20 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 7 und maximal 12 Personen

Veranstaltungsort

Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
Müggelseedamm 310, 12587 Berlin

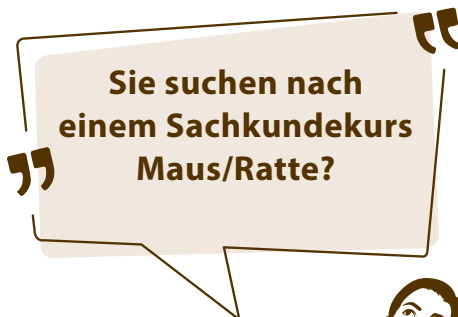
Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Dieser Kurs ist für Personen, die die geforderten Fachkenntnisse zur Durchführung von Tierversuchen erwerben möchten und / oder Wissenschaftler und Tierpfleger, die mehr über das Versuchstier Fisch lernen wollen (vormals FELASA B).

Bitte setzen Sie sich im Vorfeld mit Ihrer Genehmigungsbehörde in Verbindung, ob der Kurs für Sie geeignet ist und anerkannt wird.



Der erfolgreiche Abschluss aller E-Learning-Kapitel ist zwingend erforderlich für die Teilnahme am Präsenzunterricht in Berlin. Die Freischaltung des E-Learnings erfolgt 6 Wochen vor Beginn des Präsenzunterrichts, die Zugangsdaten werden den Teilnehmenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Zum Ende des Präsenzunterrichts erfolgt eine schriftliche Lernkontrolle über beide Kursteile.



**Sie suchen nach
einem Sachkundekurs
Maus/Ratte?**

Bitte melden Sie sich bei uns und lassen sich unverbindlich auf eine Warteliste eintragen. Sobald wir ausreichend Interessent:innen gefunden haben, werden wir einen Kurs in unser Programm aufnehmen.





Kursleitung: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Teilnahmegebühr

Early Bird: 935,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.112,65 €)

Happy Worm: 1.030,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.225,70 €)

Teilnahmezahlen: mind. 8 und max. 20 Personen

Veranstaltungsort

Seminarzentrum berliner fortbildungen

Heerstraße 18 – 20, 14052 Berlin

oder Live-Übertragung über Zoom

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Der Workshop richtet sich an alle Personen, die aktuell als Tierschutzbeauftragte tätig sind oder diese Position anstreben.

Einschlägige Vorkenntnisse werden vorausgesetzt, z.B. Berufserfahrung als TierSchB oder Weiterbildung zum FTA:FTÄ für Versuchstierkunde / Tierschutz.

Workshop für Tierschutzbeauftragte

Fallbesprechungen aus der Praxis

Kurs-Nr.: BK-K22-62

Datum: 05. – 08. Dezember 2022

Format: Live-Online

Workshop für Tierschutzbeauftragte

Fallbesprechungen aus der Praxis

Kurs-Nr.: BK-K23-61

Datum: 13. – 16. Februar 2023

Format: Live-Online

Workshop für Tierschutzbeauftragte

Fallbesprechungen aus der Praxis

Kurs-Nr.: BK-K23-62

Datum: 30. Okt. – 02. Nov. 2023

Format: Face2Face



Als Ansprechpartner:innen für Behörden, für die Einrichtungsleitung, für mit Versuchstieren betraute Personen und für die interessierte Öffentlichkeit werden an Tierschutzbeauftragte vielfältige Ansprüche an die Sachkompetenz gestellt, die in diesem Workshop praxisnah vermittelt wird.

Der Workshop hat einen Umfang von 30 Stunden und ist inhaltlich konsequent auf die Aufgaben der Tierschutzbeauftragten gemäß TierSchG und TierSchVersV abgestimmt. Darüber hinaus werden auch weitere Themen wie Resilienztraining, Krisenmanagement, internationales Tierschutzrecht und Tierschutzethik vermittelt.





Kontinuierliche Fortbildung

Lunch-Forum für Tierschutzbeauftragte



38

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

TierSchB und Culture of Care

Kurs-Nr.: SK-K23-01
Datum: 27. Januar 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online

Zucht und vernünftiger Grund zu töten

Kurs-Nr.: SK-K23-02
Datum: 24. Februar 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online

Zusammenarbeit mit der Behörde und der § 15-Kommission

Kurs-Nr.: SK-K23-03
Datum: 31. März 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online

Tierversuchsrechtliche Beratung und Konflikte

Kurs-Nr.: SK-K23-04
Datum: 28. April 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online

Handling, Training und Enrichment

Kurs-Nr.: SK-K23-05
Datum: 29. September 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online

Belastungseinschätzung

Kurs-Nr.: SK-K23-06
Datum: 27. Oktober 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online

Der resiliente Tierschutzbeauftragte

Kurs-Nr.: SK-K23-07
Datum: 24. November 2023 von 13:00 – 15:00 Uhr
Format: Live-Online





Kursleitung

Dr. Fabienne Ferrara
Dr. Oliver Strauch

Teilnahmegebühr

Early Bird: 115,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 136,85 €)

Happy Worm: 126,50 € (zzgl. 19 % MwSt. = 150,54 €)

Die Kurse bauen nicht aufeinander auf und können einzeln oder als gesamte Kursreihe zu einem reduzierten Preis gebucht werden.

Teilnahmezahlen

Mindestens 8 und maximal 20 Personen

Veranstaltungsort

bei Ihnen zu Hause/auf der Arbeit als
Live-Übertragung über Zoom

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Das Lunch-Forum richtet sich an alle Personen, die aktuell als Tierschutzbeauftragte tätig und mit den täglichen Herausforderungen dieser Position konfrontiert sind.



Mit dem Lunch-Forum für Tierschutzbeauftragte bieten wir Ihnen eine Plattform für Ihre Fortbildung sowie den intensiven Erfahrungsaustausches mittels Peer-to-Peer-Diskussion. In 2023 haben wir insgesamt sieben Termine über das Jahr verteilt eingeplant, mit Themen, die inhaltlich unmittelbar auf die Aufgaben von Tierschutzbeauftragten zugeschnitten sind.

Dabei richten wir einerseits den Fokus auf den Schutz von Tieren (Belastungseinschätzung, Tierversuchs-Recht und Versuchstiermeldung, Training und Enrichment, vernünftiger Grund zum Töten und Zuchtmanagement) und widmen uns andererseits den Herausforderungen im Berufsalltag. Themen der Mensch-Tier-Ethik werden ebenso besprochen wie Konflikte innerhalb der Beratungstätigkeit, die Zusammenarbeit mit der Behörde und warum Resilienz essentiell ist, um arbeitsbedingtem Stress dauerhaft standzuhalten.

Für die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden werden interaktive Workshop-Formate wie World-Café und Solution-Room eingesetzt, für Fragen und Diskussionen ist in jedem Lunch-Forum ausreichend Zeit eingeplant.





Kontinuierliche Fortbildung

Genetik und Transgene Techniken



40

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Mikroinjektion

Kompaktkurs mit praktischen Übungen

Kurs-Nr.: BK-K22-44

Datum: 11. – 12. November 2022

Teilnahmegebühr

Early Bird: 690,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 821,10 €)

Happy Worm: 760,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 904,40 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 5 und maximal 6 Personen

Embryotransfer

Workshop zur Sanierung von Mauslinien

Kurs-Nr.: BK-K23-41

Datum: 12. – 13. Mai 2023

Teilnahmegebühr

Early Bird: 760,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 904,40 €)

Happy Worm: 840,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 999,60 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 5 und maximal 6 Personen

Vasektomie bei der Maus

Kompaktkurs mit praktischen Übungen

Kurs-Nr.: BK-K23-42

Datum: 13. Mai 2023

Teilnahmegebühr

Early Bird: 215,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 255,85 €)

Happy Worm: 240,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 285,60 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 5 und maximal 8 Personen

Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung

Kompaktkurs mit praktischen Übungen

Kurs-Nr.: BK-K23-43

Datum: 31. Aug. – 02. Sept. 2023

Teilnahmegebühr

Early Bird: 1.090,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 1.297,10 €)

Happy Worm: 1.200,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 1.428,00 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 5 und maximal 6 Personen

Mikroinjektion

Kompaktkurs mit praktischen Übungen

Kurs-Nr.: BK-K23-44

Datum: 10. – 11. November 2023

Teilnahmegebühr

Early Bird: 760,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 904,40 €)

Happy Worm: 840,00 € (zzgl. 19 % MwSt = 999,60 €)

Teilnahmezahlen

Mindestens 5 und maximal 6 Personen





Kursleitung

Dr. Geert Michel

Veranstaltungsort

Charité - Universitätsmedizin Berlin

FEM - Transgene Technologien

Robert-Rössle-Straße 10, 13125 Berlin

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

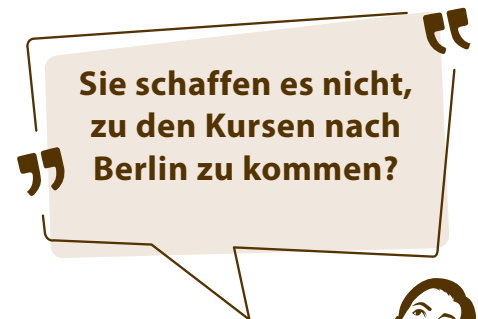
Diese Kurse sind für Wissenschaftler:innen und technische Mitarbeiter:innen, die mehr über die Transgenen Techniken in Theorie und Praxis lernen möchten.

Zu diesen Kursen gibt es spezielle Voraussetzungen für die Teilnahme: Wir benötigen von Ihnen einen Nachweis über den erfolgreichen Erwerb der Sachkunde bzw. die behördliche Erlaubnis, Tierversuche durchführen zu dürfen (Zertifikat über den Besuch eines entsprechenden Kurses oder Vorlage einer Bescheinigung mit entsprechender Qualifikation).

Bitte halten Sie sich zwei Tage vor Seminarbeginn nicht mehr im Mausbereich auf!



Das Besondere an allen Kursen ist der hohe Anteil an praktischen Übungen. Nach einem kurzen Einführungsvortrag ist die gesamte Zeit für die praktische Umsetzung eingeplant. Pro Teilnehmer:in wird ein Arbeitsplatz bereitgestellt, so dass Sie optimale Bedingungen haben, alle Handgriffe und Fertigkeiten in Ihrem eigenen Tempo zu üben.



Dann empfehlen wir Ihnen unsere E-Learning-Kurse zur Genetik und den Transgenen Techniken. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 52 und unter www.berliner-kompaktkurse.de





Berufliche Weiterbildung

Geprüfte:r Tierpflegemeister:in



42

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Grundlegende Qualifikation (GLQ)

Blockwoche 1:	11. – 15. Dezember 2023
Blockwoche 2:	29. Jan. – 02. Feb. 2024
Blockwoche 3:	11. – 15. März 2024
Blockwoche 4:	15. – 19. April 2024
E-Learning GLQ:	freigeschaltet ab 15. Dez. 2023
Bundeseinheitlicher Prüfungstermin:	November 2024

Handlungsspezifische Qualifikation (HSQ)

Blockwoche 5:	02. – 06. September 2024
Blockwoche 6:	21. – 25. Oktober 2024
Blockwoche 7:	09. – 13. Dezember 2024
Blockwoche 8:	27. – 31. Januar 2025
Blockwoche 9:	24. – 28. Februar 2025
Blockwoche 10:	07. – 11. April 2025
Blockwoche 11:	01. – 05. September 2025
Blockwoche 12:	13. – 17. Oktober 2025
E-Learning HSQ:	freigeschaltet ab 06. Sept. 2024
Prüfung:	ab November 2025 (in mehreren Abschnitten)

HYBRID-VERANSTALTUNG

Ein Angebot um Teilnehmenden, die es nicht einrichten können, in der Blockwoche nach Berlin zu kommen, die Möglichkeit zu geben, am Unterricht teilzunehmen. Generell empfehlen wir, möglichst viele Blockwochen in Berlin wahrzunehmen.



Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.berliner-kompaktkurse.de



Berufliche Weiterbildung



Geprüfte:r Tierpflegemeister:in

43

Lehrgangsgebühr

8.250,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 9.817,50 €)*

Teilnahmezahlen

Mindestens 10 und maximal 15 Personen

Veranstaltungsort

Seminarzentrum berliner fortbildungen
Heerstraße 18 – 20, 14052 Berlin

oder

bei Ihnen zu Hause/auf der Arbeit als
Live-Übertragung über Zoom

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen:

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die eine abgelegte Abschlussprüfung in dem anerkannten Ausbildungsberuf „Tierpfleger:in“ und/oder eine mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung nachweisen können.

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Lehrgang werden von der IHK Berlin vor Lehrgangsbeginn geprüft.

* Nicht im Preis enthalten sind der Lehrgang für die berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation nach AEVO und die Prüfungsgebühren, die von der IHK separat erhoben werden.

Auf Wunsch kann ohne Aufpreis eine Ratenzahlung vereinbart werden.

Eine Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) ist möglich.



Der Lehrplan mit insgesamt 630 Zeitstunden ist aufgeteilt auf insgesamt zwei Jahren und wird in zwölf einwöchigen Blockkursen sowie begleitenden E-Learning-Einheiten, die von zu Hause absolviert werden können, vermittelt. Darüber hinaus muss vor Beginn der letzten Prüfung der Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation nach AEVO nachgewiesen werden. Dieser Teil ist kein Bestandteil des Weiterbildungslehrganges der berliner kompakturse und muss eigenständig organisiert werden.



Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.berliner-kompakturse.de



E-Learning-Flatrate und Teamrabatte für Arbeitsgruppen und Institute

Flatrate

Buchen Sie unsere Flatrate und erhalten Sie Zugang zu allen E-Learning-Kursen für eine Person.

Die Laufzeit der Flatrate beträgt 12 Monate ab Buchung.

Teamrabatte

Erwerben Sie E-Learning-Coupons für Ihr gesamte Institutsteam und erhalten Sie pro Coupon den Zugang zu einem E-Learning-Kurs freier Wahl.

Die Coupons sind gültig und einlösbar innerhalb von 12 Monaten ab Buchung.

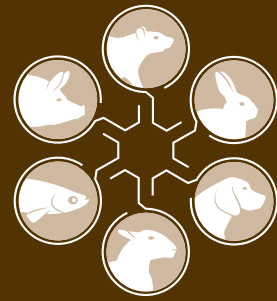
Weitere Informationen finden Sie unter

berliner-kompaktkurse.de/e-learning-preisangebote.html



**berliner
kompaktkurse**

Ihr Partner für Fort- und Weiterbildungen



e-learning-kurse

45

übersicht

2022/23

versuchstierkunde kompakt 09/22 © bkk



für Wissenschaftler und Mitarbeiter
der tierexperimentellen Forschung



Tiermodelle



46

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Fokus – Das Minipig als Versuchstier

Rassen, Unterbringung und Verhalten

Kurs-Nr.: BK-E22-08 | BK-E23-08
Dauer: 1 Stunde
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Besonderheiten beim Minipig

Versuchsrelevante anat. und physiol. Merkmale

Kurs-Nr.: BK-E22-09 | BK-E23-09
Dauer: 1 Stunde
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Der Hund als Versuchstier

Physiologie, Haltung, Pflege und Zucht

Kurs-Nr.: BK-E22-10 | BK-E23-10
Dauer: 1 Stunde
Referentin: Dr. Katharina Niedermeier

Fokus – Routineeingriffe beim Hund

Applikation, Probenentnahme, Anästhesie, Analgesie

Kurs-Nr.: BK-E22-11 | BK-E23-11
Dauer: 1,5 Stunden
Referentin: Dr. Katharina Niedermeier

Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier

Verhalten, Biologie, Haltung und Eingriffe

Kurs-Nr.: BK-E22-12 | BK-E23-12
Dauer: 1 Stunde
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier

Verhalten, Biologie, Haltung und Eingriffe

Kurs-Nr.: BK-E22-13 | BK-E23-13
Dauer: 1,5 Stunden
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Amphibien

Amphibien und ihre Krankheiten

Kurs-Nr.: BK-E22-15 | BK-E23-15
Dauer: 3 Stunden
Referent: Malek Hallinger

Fokus – Belastungsbeurteilung von Zebrabärblingen

Gesetzliche Bestimmungen, praktische Umsetzung

Kurs-Nr.: BK-E22-14 | BK-E23-14
Dauer: 2 Stunden
Referentin: Karin Finger-Baier





Neu!

Fokus – Das Schaf als Versuchstier, Teil 1 Haltung, Handling, Gesundheitskontrolle

Kurs-Nr.: BK-E23-27
Dauer: 2,5 Stunden
Referentin: Dr. Katja Reiter

Neu!

Fokus – Das Schaf als Versuchstier, Teil 2 Versuchsmethoden und Narkose

Kurs-Nr.: BK-E23-28
Dauer: 2 Stunden
Referentin: Dr. Tanja Schmidt

Neu!

Fokus – Das Schaf als Versuchstier, Teil 3 Schafkrankheiten

Kurs-Nr.: BK-E23-29
Dauer: 2 Stunden
Referentin: Dr. Tanja Schmidt

Kosten

Die **Fokus**-Kurse kosten je nach Dauer zwischen 45,00 und 135,00 € netto (zzgl. gesetzl. MwSt.).

Eine Ermäßigung mit Nachweis ist möglich für Auszubildende, Tierpfleger:innen, technisches Personal, Student:innen, Doktorand:innen, Personen in Elternzeit und arbeitslose Personen.

Buchung/Bearbeitungszeit

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E22 sind bis zum 31.12.2022 buchbar.

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E23 sind vom 09.01.2023 – 31.12.2023 buchbar.

Nach Freishaltung des E-Learnings haben Sie 6 Wochen Bearbeitungszeit für den Kurs.



In unserer Rubrik Tiermodelle stellen wir Ihnen verschiedene Versuchstiere anhand von kompakten Fokus - Kursen vor. Wir haben für Sie Fortbildungen zu folgenden Tierarten aufbereitet: Minipig, Schaf, Hund, Kaninchen, Meerschweinchen, Zebraärbling und Amphibien.

In jedem der Kurse bringen wir Ihnen die tierartspezifischen Besonderheiten näher, die Sie unbedingt für die Arbeit mit diesen Tieren berücksichtigen sollten.

Themen wie Zucht, Verhalten oder Haltungsanforderungen werden ebenso vorgestellt wie physiologische Grunddaten und Verhaltensbesonderheiten. Weitere wichtige Aspekte, die angesprochen werden, sind außerdem die gesetzlichen Grundlagen und die Belastungsbeurteilung.





Versuchsplanung



48

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Fokus – Ethik

Rechtliche Regelung tierexp. Forschung unter moralischen und gesetzlichen Aspekten

Kurs-Nr.: BK-E22-16 | BK-E23-16

Dauer: 1,5 Stunden

Referentin: Dr. Fabienne Ferrara

Fokus – Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch

Einführung, Beispiele und Bewertung von Alternativmethoden

Kurs-Nr.: BK-E22-17 | BK-E23-17

Dauer: 1 Stunde

Referentin: Prof. Dr. Bettina Seeger

Fokus – Biometrie

Einführung in statistische Fragestellungen vor dem Versuch

Kurs-Nr.: BK-E22-19 | BK-E23-19

Dauer: 1,5 Stunden

Referent: PD Dr. Ralph Pirow

Fokus – Tierversuchsantrag

Grundlagen der Antragstellung zum Tierversuch

Kurs-Nr.: BK-E22-26 | BK-E23-26

Dauer: 2 Stunden

Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung

Aspekte des Verhaltens in der tierexp. Forschung und Belastungseinschätzung

Kurs-Nr.: BK-E22-20 | BK-E23-20

Dauer: 2 Stunden

Referentin: Prof. Dr. Stefanie Krämer

Fokus – Recht

Geltende Rechtsvorschriften zur Durchführung von Tierversuchen

Kurs-Nr.: BK-E22-25 | BK-E23-25

Dauer: 1,5 Stunden

Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Informationskompetenz: Recherche

Zielorientierte Literaturrecherche und Beurteilung von gefundener Literatur

Kurs-Nr.: BK-E22-18 | BK-E23-18

Dauer: 1 Stunde

Referent: Dr. Tobias Ripp





Kosten

Die **Fokus**-Kurse kosten je nach Dauer zwischen 45,00 und 135,00 € netto (zzgl. gesetzl. MwSt.).

Eine Ermäßigung mit Nachweis ist möglich für Auszubildende, Tierpfleger:innen, technisches Personal, Student:innen, Doktorand:innen, Personen in Elternzeit und arbeitslose Personen.

Buchung/Bearbeitungszeit

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E22 sind bis zum 31.12.2022 buchbar.

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E23 sind vom 09.01.2023 – 31.12.2023 buchbar.

Nach Freischaltung des E-Learnings haben Sie 6 Wochen Bearbeitungszeit für den Kurs.



Unter dem Schwerpunkt Versuchsplanung finden Sie mehrere sehr hilfreiche Fokus - Kurse, deren Inhalt Ihnen behilflich sein wird, sich auf Ihre Versuchsprojekte und Vorhaben vorzubereiten.

Sie erhalten eine Übersicht der geltenden Rechtsvorschriften zur Durchführung von Tierversuchen und reflektieren diese Regelungen tierexperimenteller Forschung unter moralischen und gesetzlichen Aspekten. Sie erfahren mehr über Aspekte des Verhaltens von Versuchstieren und die Grundlagen der Belastungseinschätzung u.a. zur Erstellung von rechtlich geforderten Score-Sheets. Sie gewinnen einen Einblick in die Informationskompetenz und Recherche und wie Sie Fallstricke der Antragsstellung zum Tierversuch umgehen können. Einer unserer Fokus - Kurse bringt Ihnen Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch entsprechend dem 3R-Prinzip näher. Und zusätzlich bieten wir Ihnen eine Einführung in die statistischen Fragestellungen vor einem Versuch.





Spezialtechniken und -themen



50

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Fokus – Chirurgisches Arbeiten

Grundlagen operativer Eingriffe

Kurs-Nr.: BK-E22-01 | BK-E23-01
Dauer: 2 Stunden
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Mikrochirurgie Basiskurs

Einführung in das mikrochirurgische Arbeiten

Kurs-Nr.: BK-E22-02 | BK-E23-02
Dauer: 1,5 Stunden
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Mikrochirurgie Aufbaukurs

Spezielle mikrochirurgische OP-Methoden für experimentelle Eingriffe

Kurs-Nr.: BK-E22-03 | BK-E23-03
Dauer: 1,5 Stunden
Referent: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Fokus – Hygienemanagement

Hygienemanagement in Versuchstierhaltungen und mikrobiologische Überwachung

Kurs-Nr.: BK-E22-04 | BK-E23-04
Dauer: 1 Stunde
Referent: Dr. Thomas Grunwald

Fokus – Injektions- und Probenentnahmetechniken

Applikations- und Blutentnahmetechniken bei Maus und Ratte

Kurs-Nr.: BK-E22-05 | BK-E23-05
Dauer: 1,5 Stunden
Referentin: Dr. Mechthild Wiegard

Fokus – Tötung von Versuchstieren

Rechtliche Grundlagen, Methoden und humane Endpunkte

Kurs-Nr.: BK-E22-06 | BK-E23-06
Dauer: 1 Stunde
Referentin: Dr. Julia Schewe

Fokus – Tiertraining

Einführung in das Training von Labortieren

Kurs-Nr.: BK-E22-07 | BK-E23-07
Dauer: 1,5 Stunden
Referentin: Dr. Mirjam Roth





Kosten

Die **Fokus**-Kurse kosten je nach Dauer zwischen 45,00 und 135,00 € netto (zzgl. gesetzl. MwSt.).

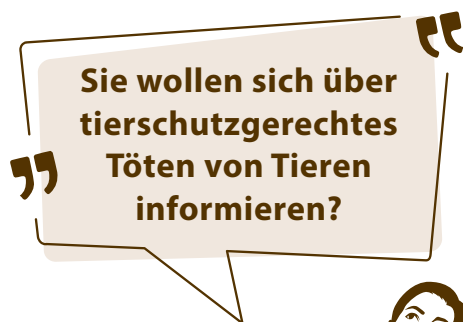
Eine Ermäßigung mit Nachweis ist möglich für Auszubildende, Tierpfleger:innen, technisches Personal, Student:innen, Doktorand:innen, Personen in Elternzeit und arbeitslose Personen.

Buchung/Bearbeitungszeit

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E22 sind bis zum 31.12.2022 buchbar.

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E23 sind vom 09.01.2023 – 31.12.2023 buchbar.

Nach Freischaltung des E-Learnings haben Sie 6 Wochen Bearbeitungszeit für den Kurs.



Dann empfehlen wir Ihnen unsere Fachzeitschrift *versuchstierkunde kompakt* Heft 02|19 mit dem Titelthema "Tötung von Versuchstieren" unter www.berliner-kompaktkurse.de/download.html



Zu unseren Spezialtechniken und -themen gehört der Fokus-Kurs Injektions- und Probenentnahmetechniken, der Ihnen systematisch alle gängigen Applikationswege bei Maus und Ratte vorstellt.

Mit dem Kurs Chirurgisches Arbeiten finden Sie einen Einstieg in die Hygiene und Vorbereitungen für die Durchführung von Operationen am Tier. Mit den im Kurs enthaltenen Anleitungen können Sie Knoten- und Nahttechniken üben.

Die chirurgische Arbeit unter dem Mikroskop bringen Ihnen unsere Fokus -Kurse Mikrochirurgie näher.

Außerdem bieten wir speziell für Sie einen Hygienemanagement-Kurs an, der Ihnen den nötigen Überblick über das Erkennen von Infektionen, die Stichprobennahme, Sentinels und Diagnostik verschafft, damit Sie mikrobiologischen Problemen im Tierbestand aus dem Weg gehen können.

Der Fokus-Kurs Tiertraining gibt Ihnen eine Einführung in Trainingsmethoden, wie Sie Ihr Versuchstier auf anstehende Interventionen vorbereiten können.





Kontinuierliche Fortbildung

Genetik und Transgene Techniken



52

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Fokus – Zucht und Genetik

Übersicht zur Zucht, Genetik und Nomenklatur

Kurs-Nr.: BK-E22-21 | BK-E23-21
Dauer: 1,5 Stunden
Referent: Dr. Geert Michel

Fokus – Gentechnik

Einführung in konventionelle und konditionale Strategien sowie neue KO-Möglichkeiten

Kurs-Nr.: BK-E22-22 | BK-E23-22
Dauer: 1,5 Stunden
Referent: Dr. Geert Michel

Fokus – Kryokonservierung

Überblick über Embryo- und Spermfreezing sowie In-Vitro-Fertilisation von Mauslinien

Kurs-Nr.: BK-E22-23 | BK-E23-23
Dauer: 1,5 Stunden
Referentin: Iris Urban

Fokus – Standardisierter genetischer Hintergrund von Maus- und Rattenstämmen

Aufbau und Erhaltung von Zuchtpopulationen

Kurs-Nr.: BK-E22-24 | BK-E23-24
Dauer: 2 Stunden
Referent: PD. Dr. Dirk Wedekind

Kosten

Die **Fokus**-Kurse kosten je nach Dauer zwischen 45,00 und 135,00 € netto (zzgl. gesetzl. MwSt.).

Eine Ermäßigung mit Nachweis ist möglich für Auszubildende, Tierpfleger:innen, technisches Personal, Student:innen, Doktorand:innen, Personen in Elternzeit und arbeitslose Personen.

Buchung/Bearbeitungszeit

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E22 sind bis zum 31.12.2022 buchbar.

Die Kurse mit der Kursnummer BK-E23 sind vom 09.01.2023 – 31.12.2023 buchbar.

Nach Freischaltung des E-Learnings haben Sie 6 Wochen Bearbeitungszeit für den Kurs.



In unserer Rubrik Genetik und Transgene Techniken haben wir vier Fokus-Kurse für Sie im Angebot.

Im Kurs Zucht und Genetik erhalten Sie Informationen über Zuchtziele, Vererbung und die Ausprägung der Erblichkeit. Wir stellen unterschiedliche Zuchtverfahren vor, wie die In- und Auszucht oder die markerunterstützte Selektion

Der Kurs Gentechnik erläutert Ihnen u.a. die Beziehung zwischen Genen und dem Phänotyp, stellt Ihnen verschiedene Arten der Mutagenese vor und beschreibt neue Wege, KO-Linien zu finden und herzustellen.

Lernen Sie im Kurs Kryokonservierung, wie Sie mit dieser effektiven Methode Mauslinien sicher lagern.

Last but not least lernen Sie in unserem Fokus-Kurs Standardisierter genetischer Hintergrund von Maus- und Rattenstämmen, wie Sie mit den verschiedenen Aus- und Inzuchtstämmen umgehen, um den gesetzlichen Grundlagen und der Qualitätssicherung gerecht zu werden.



Bleiben Sie
stets auf dem
Laufenden!



Wir stärken
TierSchB,
Sie stärken sich!



Nur ein Klick entfernt:
entscheiden Sie sich
für unser E-Learning!



Erwerben
Sie Sachkunde!

3R



Werden
Sie Meister:in!



2023 – gemeinsam in Bewegung

Informieren Sie sich über unser Jahresprogramm 2023 –
Erfahren Sie mehr über die Hintergründe unserer Kurse –
Lernen Sie unsere innovativen Themen und speziellen
Formate kennen – Erleben Sie unsere Leidenschaft für die
Fortbildungsorganisation

berliner-kompaktkurse.de/jahresprogramm-2023.html

Unsere speziellen Angebote für Arbeitsgruppen und Institute

Kunden werben Kunden



Sie empfehlen uns weiter und fragen parallel einen Gutschein-Code bei uns an.



Der/die geworbene Kollege/in meldet sich online auf www.berliner-kompaktkurse.de mit Angabe des Gutschein-Codes zu einem Präsenzkurs an.



Sie melden sich ebenfalls mit Angabe des Gutschein-Codes zu dem E-Learning-Kurs Ihrer Wahl an.



Nach Eingang beider Anmeldungen erfolgt Ihre kostenfreie Freischaltung.



Sie und der geworbene Teilnehmende können sich über Fortbildungsstunden freuen.

www.berliner-kompaktkurse.de/kunden-werben-kunden.html

Gruppenrabatt

zahl 5 schick 6

Bei zeitgleicher Anmeldung von 5 Personen eines Instituts bzw. einer Arbeitsgruppe zu einem unserer Basis- oder Aufbaukurse gewähren wir Ihnen einen kostenfreien Teilnehmerplatz im selben Kurs für eine weitere Person.

Und so geht es:

Sie suchen sich einen Kurs aus unserem Jahresprogramm aus und schicken uns einfach eine E-Mail an info@berliner-kompaktkurse.de mit folgenden Angaben:

- Kursnummer/Kursname mit Datum
- die 6 Teilnehmernamen (Titel, Vorname, Nachname)
- die persönlichen E-Mailadressen der Teilnehmenden
- die Rechnungsadresse

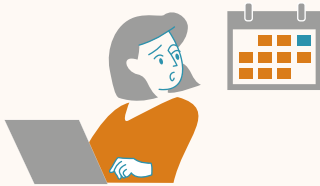


www.berliner-kompaktkurse.de/gruppenrabatt.html

Terminwunschkurse

Keinen passenden Kurs gefunden?

Unsere Termine stimmen nicht mit Ihrer Planung überein?



Dann haben wir hier die Lösung für Sie:

Ab einer Gruppengröße von 8 Personen suchen wir gemeinsam mit Ihnen einen für Sie passenden Kurstermin und arrangieren einen neuen Basiskurs für Ihre Mitarbeiter. Dieses Angebot bezieht sich auf alle tierart-spezifischen Basiskurse in unserem Programm (Maus/Ratte, Schwein, Schaf, Fisch) und schließt preislich den Gruppenrabatt mit ein.

Aufgrund der E-Learning-Vorbereitung ist ein Termin-Vorlauf von mindestens acht Wochen erforderlich.

www.berliner-kompaktkurse.de/terminwunschkurse.html



**kurse unserer
kooperations-
partner**

55

übersicht

2023

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

für Wissenschaftler und Mitarbeiter
der tierexperimentellen Forschung



Sachkundekurse nach TierschVersV

Schwerpunkttierart Rind



56

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Kernmodul: E-Learning-Kurs

nicht tierartsspezifisch

Kurs-Nr.: C1-T23-01

Kosten: 295,00 € (zzgl. 19% MwSt. = 351,05 €)*

Basiskurs Rind: E-Learning-Kurs

Tierart Rind

Kurs-Nr.: C2-T23-02

Kosten: 440,00 € (zzgl. 19% MwSt. = 523,60 €)*

Funktionsspezifisches Modul: Praxiskurs

Tierart Rind

Kurs-Nr.: F1-P23-01

Datum: 18. – 20. April 2023

Kosten: 1.600,00 € (zzgl. 19% MwSt. = 1.904,00 €)*

Kursleitung

Dr. Svenja Mamerow, Prof. Dr. Dr. Petra Reinhold

Veranstaltungsort der Praxiskurse

Friedrich-Loeffler-Institut, Standort Mariensee
Hölytstrasse 10, 31535 Neustadt

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Das Funktionsspezifische Modul: Praxiskurs, Tierart Rind richtet sich an Personen, die praktische Fertigkeiten für die Tierart Rind erwerben möchten und den Personengruppen a, b (c, d) angehören (a = Personen, die Tierversuche durchführen, b = Personen, die Tierversuche planen und leiten (inklusive stellvertretende Leiter), c = Personen, die Tiere pflegen, d = Personen, die Tiere töten).

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung des tierartunabhängigen Kernmoduls (C1-T) bzw. einer vergleichbaren Qualifikation und des tierartsspezifischen Basismoduls Tierart Rind (C2-T).



Entsprechend der gesetzlichen Regelungen (TierSchVersV §16) ist eine tierartsspezifische Qualifikation von Mitarbeitern in Tierversuchsvorhaben mittlerweile zwingend vorgeschrieben.

Der Arbeitskreis landwirtschaftliche Nutztiere in der Versuchstierkunde (LANIV) bietet entsprechend des neuen Aus- und Fortbildungsrahmens (Umsetzung der EU-Richtlinie 2010/63/EU) tierartsspezifische Kurse mit modularem Aufbau deutschlandweit an.

* Für Mitarbeitende der Kooperationspartner FLI und FU Berlin gelten reduzierte Preise, die beim LANIV-Veranstaltungsbüro erfragt werden können.



Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter
www.laniv.de





Aufbaukurs – FBN Dummerstorf

57

Kursleitung
Dr. Olaf Bellmann

Teilnahmegebühr
Early Bird: 2.365,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 2.814,35 €)
Happy Worm: 2.600,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 3.094,00 €)

Teilnahmezahlen
Mindestens 6 und maximal 12 Personen

Veranstaltungsort
FBN Dummerstorf
Wilhelm-Stahl-Allee 2, 18196 Dummerstorf

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen
Dieser Kurs ist für Personen, die die fachliche Eignung zur Leitung und Planung von Tierversuchen erwerben möchten (vormals FELASA C). Dabei wird vor allem im Präsenzteil der Schwerpunkt auf Versuche mit landwirtschaftlichen Nutztieren gelegt.

Bitte setzen Sie sich im Vorfeld mit Ihrer Genehmigungsbehörde in Verbindung, ob der Kurs für Sie geeignet ist und anerkannt wird.

Versuchstierkunde-Aufbaukurs

Kurs-Nr.: BK-K23-71
Datum: 24. – 28. April 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 27. Februar 2023

Versuchstierkunde-Aufbaukurs

Kurs-Nr.: BK-K23-72
Datum: 16. – 20. Oktober 2023
E-Learning: freigeschaltet ab 21. August 2023



Dieser Kurs ist ein Kooperationsprojekt des FBN Dummerstorf, der Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und der Berliner Kompaktkurse.

Der erfolgreiche Abschluss aller E-Learning-Kapitel ist zwingend erforderlich für die Teilnahme am Präsenzunterricht in Dummerstorf. Die Freischaltung des E-Learnings erfolgt 8 Wochen vor Beginn des Präsenzunterrichts, die Zugangsdaten werden den Teilnehmenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Zum Ende des Präsenzunterrichts erfolgt eine schriftliche Lernkontrolle über beide Kursteile.





Resilienz-Workshops



58

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Resilienz-Workshop für Tierschutzbeauftragte

Kurs-Nr.: SK-K23-11
Datum: 10. – 12. Mai 2023
Format: Face2Face

Kursleitung: Dr. Fabienne Ferrara

Kosten

Early Bird: 870,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.035,30 €)
Happy Worm: 960,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 1.142,40 €)

Resilienz-Workshop für Tierschutzbeauftragte

Kurs-Nr.: SK-K23-12
Datum: 29. Nov. – 01. Dez. 2023
Format: Face2Face

Personenzahlen: mind. 6 und max. 12 Personen

Veranstaltungsort
Social Studios GmbH
Glogauer Straße 19, 10999 Berlin

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Der Workshop richtet sich an alle Personen, die aktuell als Tierschutzbeauftragte tätig sind.

Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse hinsichtlich Resilienz oder Resilienztraining notwendig.



Als Tierschutzbeauftragte übernimmst Du eine besondere Verantwortung im Tierversuch. Du sicherst mit oberster Priorität das Tierwohl und sollst gleichzeitig den Fortschritt der Forschung unterstützen. In dieser Sandwichposition zwischen Tierschutz und Wissenschaft wirst Du nicht selten mit hohen Erwartungen konfrontiert.

Kennst Du das und fragst Du Dich wie Du mit Arbeitsstress und den steigenden Anforderungen umgehen sollst? Falls Ja, dann bist Du in diesem intensiven Workshop genau richtig.

Wir werden gemeinsam die „Stressthemen“ von Tierschutzbeauftragten im Arbeitsalltag reflektieren und Deine persönliche Resilienz trainieren. Der Workshop ist auf praktische Interaktionen und Resilienz-Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit ausgerichtet und genügend Zeit für Peer-to-Peer Austausch und Diskussionen eingeplant.



Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter
www.berliner-fortbildungen.de/veranstaltungsbuero.html



Compassion Fatigue



Kursleitung: Dr. Fabienne Ferrara

Kosten

Early Bird: 210,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 249,90 €)

Happy Worm: 230,00 € (zzgl. 19 % MwSt. = 273,70 €)

Personenzahlen: mind. 6 und max. 12 Personen

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Der Workshop richtet sich insbesondere an Führungskräfte in der tierexperimentellen Forschung, vorrangig Tierhausleiter, aber auch Tierschutzbeauftragte und Arbeitsgruppenleitungen sind herzlich Willkommen.

Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse hinsichtlich Compassion Fatigue oder Resilienz notwendig.



Ein verdichtetes Arbeitspensum, hohe Erwartungen an sich selbst, moralische Konflikte im Berufsalltag und wenig Unterstützung in der Bewältigung der Arbeitslast erhöhen das Risiko psychischer Belastungen wie Compassion Fatigue (Deutsch: Mitgefühlsmüdigkeit). Tierpflegende mit hoher Eigenmotivation durch den Wunsch sich um Tiere zu kümmern, weisen hier eine besondere Vulnerabilität in Bezug auf das Fürsorge-Schaden-Paradox auf.

In diesem Webinar werden wir uns deshalb gemeinsamen um die Thematik Arbeitsstress mit dem Fokus auf Haltung und Pflege im Kontext der Compassion Fatigue bei Mitarbeitern beschäftigen. Die Schwerpunkte liegen auf den drei Bereichen Erkennen, Adressieren und Vorbeugen. Das Webinar ist interaktiv konzipiert mit zahlreichen Beispielen und viel Raum für vertrauliche Diskussionen.

Compassion Fatigue für Führungskräfte

Kurs-Nr.: SK-K23-13

Datum: 23. Februar 2023 von 09:00 – 13:30 Uhr

Format: Live-Online

Compassion Fatigue für Führungskräfte

Kurs-Nr.: SK-K23-14

Datum: 15. Juni 2023 von 09:00 – 13:30 Uhr

Format: Live-Online

Compassion Fatigue für Führungskräfte

Kurs-Nr.: SK-K23-15

Datum: 19. Oktober 2023 von 09:00 – 13:30 Uhr

Format: Live-Online





Wissenschafts-Resilienz



60

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk

Abendkurs Wissenschafts-Resilienz

Kursreihe mit 6 Terminen jeweils von 18:30 – 20:00 Uhr:

Kurs-Nr.: SK-K23-16
Format: Live-Online

Arbeitsstress und Auswirkungen

Datum: 16. Februar 2023

Resilienz und Krise

Datum: 02. März 2023

Energie und Ressourcen

Datum: 16. März 2023

Rollenbilder und Grenzen

Datum: 30. März 2023

Kommunikation

Datum: 20. April 2023

Veränderungen und Ziele

Datum: 04. Mai 2023

Kursleitung: Dr. Fabienne Ferrara

Kosten

Early Bird: 6 x 70,00 € = 420,00 € (netto)

Happy Worm: 6 x 77,00 € = 462,00 € (netto)

Der Abendkurs kann nur en bloc als Kursreihe mit 6 Terminen gebucht werden.

Personenzahlen: mind. 8 und max. 12 Personen

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Der Abendkurs ist offen für Personen aller Berufsgruppen der tierexperimentellen Forschung. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse hinsichtlich Resilienz oder Resilienz-Training notwendig.



Arbeitswelt 4.0 – das bedeutet in der Welt des wissenschaftlichen Arbeitens vor allem befristete Arbeitsverträge, Konkurrenzdruck, wenig Sicherheit und häufig berufliche Neuorientierung (Transition). An Mitarbeitende in der tierexperimentellen Forschung werden hohe Anforderungen hinsichtlich des Tierschutzes gestellt, oft erfolgt eine gesellschaftliche Stigmatisierung der Arbeit und nicht selten entstehen eigene moralische Konflikte im Berufsalltag.

In dieser abendlichen Kursreihe beschäftigen wir uns deshalb gemeinsam mit den Themen Arbeitsstress und wie Resilienz uns im Umgang mit Belastungen und Krisen helfen kann.

Die sechs aufeinander aufbauenden Online-Kurse sind interaktiv gestaltet mit Impulsbeiträgen und verschiedenen Übungen zum Resilienz-Training. Ziel der Kursreihe ist die gemeinsame und individuelle Reflexion der Stressbelastung in der derzeitigen Arbeitssituation mit Blick auf die Zukunft und Selbstentwicklung.





ConScienceTrain

www.consciencetrain.com



CONSULTING, COACHING & TRAINING IN ANIMAL RESEARCH

Individuelle Lösungen für
tierexperimentelle Forschung und Tierschutz

Time for Wellbeing in Science!

Dr. med. vet. Fabienne Ferrara (M. mel)

Fachtierärztin für Versuchstierkunde
Master of Medicine, Ethics and Law

ff@consciencetrain.com



Berlin ist immer eine Reise wert

Und wenn Sie schon mal da sind, dann gibt es an dieser Stelle handgeprüfte Tipps von uns für ein wunderbares Rahmenprogramm in der Hauptstadt.

Kolbes Kiez – Ein Audiowalk für das Westend

Sich nach einem anstrengenden Fortbildungstag die Beine zu vertreten und dabei noch mehr über den Stadtteil Berlin-Westend zu lernen, nichts leichter als das mit dem Audiowalk des Georg Kolbe Museums.

Georg Kolbe (1877 - 1947) war ein Künstler, der stets im engen Dialog mit seiner Umgebung agierte. Viele seiner Werke waren für den öffentlichen Raum konzipiert, andere dafür, architektonische Strukturen zu bereichern und mit ihnen in Beziehung zu treten.

Im näheren Umfeld des Georg Kolbe Museums gibt es etliche bauliche Strukturen, die von der Erprobung unterschiedlicher Lebensmodelle und von stadtgeschichtlichen Diskursen erzählen. Anknüpfend an Kolbes enge Beziehung zur Baukunst bietet der Audiowalk „Kolbes Kiez“ die Möglichkeit, markante Architekturen und Stadträume in der Nachbarschaft des Museumsgebäudes per App zu erkunden.

Unter den Stationen: Die Unité d’Habitation Typ Berlin von Le Corbusier, bekannt als Wohnmaschine, das vom Abriss bedrohte Haus Poelzig, Kolbes Sensburg, die das heutige Museum beheimatet sowie den Georg-Kolbe-Hain an der Sensburger Allee, ein Grünstreifen, der Ende der 1950er-Jahre zu einem Ehrenhain für den verstorbenen Bildhauer und zum Freiluftmuseum umgestaltet wurde.

Mit „Kolbe außer Haus“ hat das Museum ein Digitalformat erschaffen, das eine Brücke zwischen Kunst- und Stadtvermittlung schlägt. Wer den Walk vor Ort erleben möchte, installiert die App und läuft los vom Seminarzentrum Richtung Westen(d).

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://ausser-haus.georg-kolbe-museum.de>

Den Blick über die Havel schweifen lassen

Mitten im Grunewald, hoch über den Ufern der Havel, steht der 55 m hohe Grundewaldturm, den Sie direkt, ohne Umsteigen mit dem Bus 218 vom Seminarzentrum in ca. 15 Minuten erreichen können.

Besucher, die die rund 200 Stufen zur überdachten Aussichtsplattform bewältigt haben, befinden sich in 36 Metern Höhe über dem Boden und etwa 86 Meter über dem Wasserspiegel. Weit über die Baumwipfel hinweg reicht der Blick über Havel und Grunewald, bei gutem Wetter schaut man von hier oben bis nach Potsdam.

Gebaut wurde der Turm Ende des 19. Jahrhunderts als Denkmal. Mit einem repräsentativen Aussichtsturm wollte der Kreis Teltow damit den deutschen Kaiser Wilhelm I. anlässlich seines 100. Geburtstags ehren. Noch heute steht sein Marmorstandbild in der Halle und an den Seiten kann man in großen Lettern lesen: "König Wilhelm I. zum Gedächtnis. Der Kreis Teltow baute mich 1897". Als Architekt verpflichtete der Landkreis Teltow den Königlichen Baurat Franz Schwechten. Dieser entwarf den "Kaiser-Wilhelm-Turm" im Stil der sogenannten märkischen Backsteingotik, die von mittelalterlichen Märchenburgen inspiriert war.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Umbenennung in Grunewaldturm, 1953 eine erste Sanierung. Ab Oktober 2007 musste der Turm wegen erheblicher Baumängel gesperrt werden und öffnete im April 2011 wieder für den Publikumsverkehr. Am Fuß des Turms können sich Besucher in einem Restaurant mit Terrasse kulinarisch verwöhnen lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.berlin.de/sehenswuerdigkeiten/>

62

versuchstierkunde kompakt 09|22 © bkk



© pixaby, Clier-Free-Vector-Images



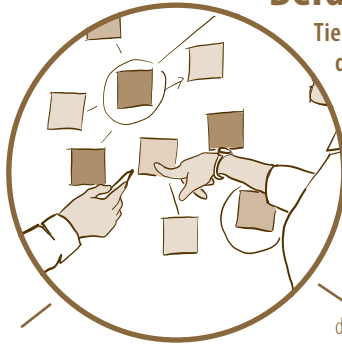
Aufgaben von Tierschutzbeauftragten

Tierschutzbeauftragte (TierSchB) übernehmen in der tierexperimentellen Forschung Verantwortung an zentraler Stelle und sind Ansprechpartner:innen für alle am Tierversuch beteiligten Personen. Wenden Sie sich vertrauensvoll mit Ihren Fragen an Ihre:n Tierschutzbeauftragte:n!

© 2022 | berliner kompaktkurse

Beraten

technische und wissenschaftliche Entwicklungen zur Vermeidung und Beschränkung von Tierversuchen



TierSchB beraten die Einrichtung, die mit den Tierversuchen sowie mit der Haltung der Versuchstiere befassten Personen im Hinblick auf ...

das Wohlergehen der Tiere

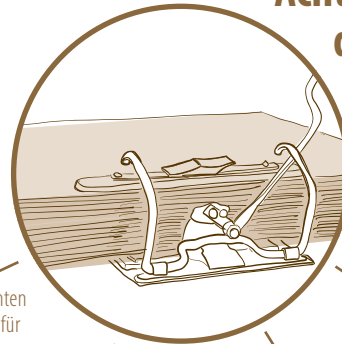
den Tierversuch

Verfahren und Mittel zur Vermeidung und Beschränkung von Tierversuchen

die Verbesserung des Wohlergehens der Tiere (bei Erwerb, Unterbringung, Pflege, medizinische Behandlung)

Achten auf Einhaltung des Tierschutzrechts

TierSchB achten auf die Einhaltung der Vorschriften, Bedingungen und Auflagen im Interesse des Tierschutzes bei der ...



Umsetzung der Dokumentationspflichten der Verantwortlichen für die Tierhaltung

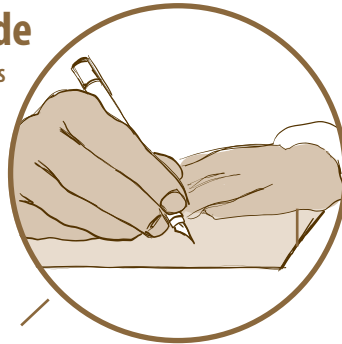
Umsetzung der Dokumentationspflichten der Versuchsleitenden

Haltung, der Pflege und dem Erwerb der Tiere

Durchführung von Vorhaben

Vermitteln zur Behörde

TierSchB sind das institutionelle Bindeglied zur Behörde, indem sie ...

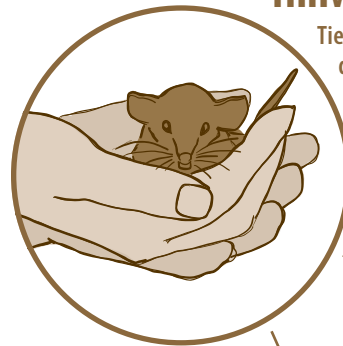


zu jedem genehmigungspflichtigen Tierversuchsantrag Stellung nehmen

die Stellungnahmen der zuständigen Behörde auf Verlangen vorlegen

Hinwirken auf 3R

TierSchB wirken innerbetrieblich auf die Umsetzung des 3R-Prinzips hin.



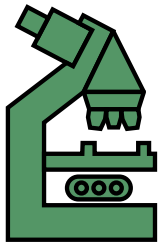
Replacement: Tierversuche ersetzen, wenn es geeignete Alternativmethoden gibt.

Reduction: Die Anzahl der Tierversuche sowie die Anzahl der Versuchstiere soweit wie möglich reduzieren.

Refinement: Die Methoden und den Umgang mit den Tieren während der Versuche und in der Haltung optimieren, damit die Tiere möglichst wenig belastet werden.

Dieses und weitere Merkblätter finden Sie zum Download unter www.berliner-kompaktkurse.de/download.html





GIM

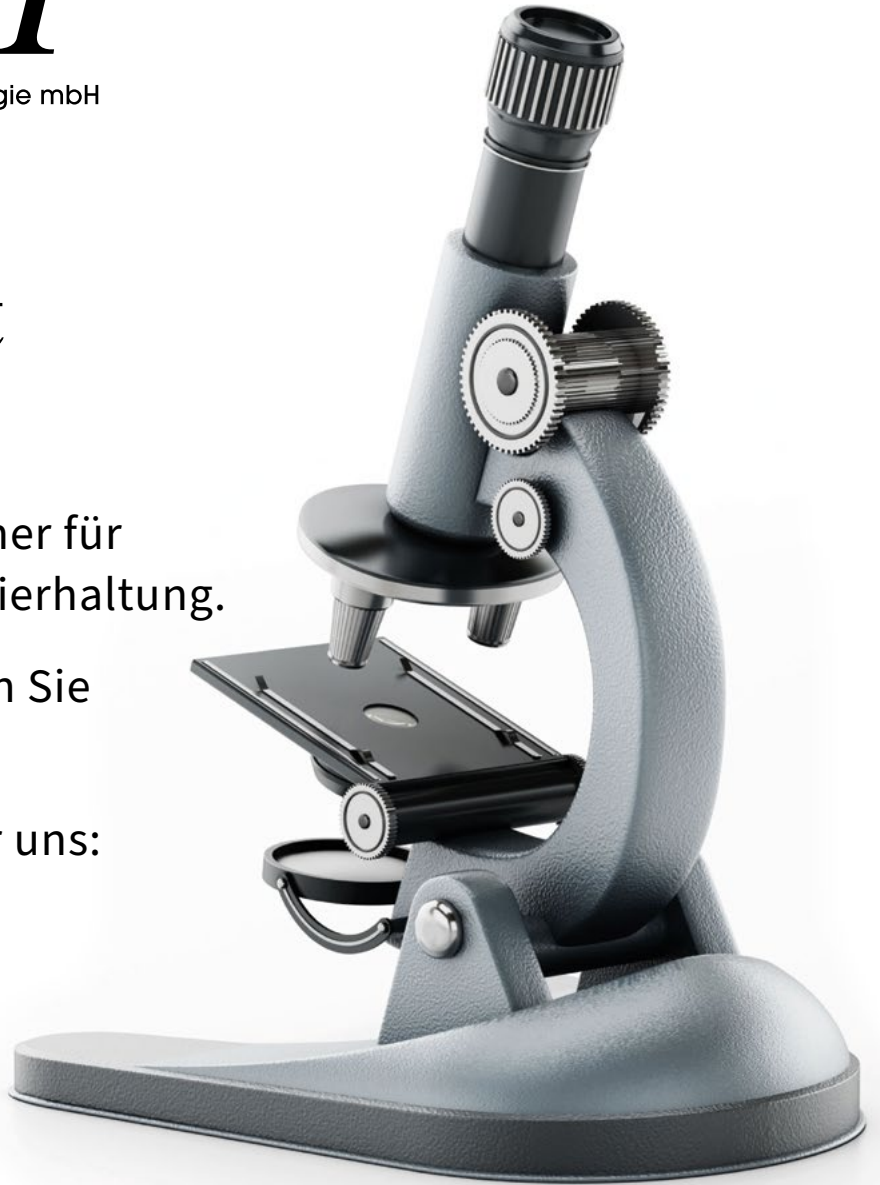
Gesellschaft für innovative Mikroökologie mbH

Qualität Genauigkeit Transparenz

Seit 25 Jahren Ihr Partner für
hygienisch definierte Tierhaltung.

Auch in Zukunft können Sie
auf uns zählen.

Erfahren Sie mehr über uns:
www.gimmbh.com



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-PL-19621-01-00

Die Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17025
gilt für den in der Urkundenanlage festgelegten Umfang



Waldheimstraße 47
14552 Michendorf

Telefon: +49 (0)33205 46 997

gim@gimmbh.com
www.gimmbh.com